

Jahrbuch

Schuljahr 2019/20





Das Schuljahr 2019/20

Vorwort	S. 3	November 2019	
		* mit Info über Berufsbilder	S. 34
HÖHEPUNKTE UND BESONDERHEITEN		Dezember 2019	
		* mit Französisch-Zertifikaten	S. 36
Bilinguale Grundschule Steinmühle:		Januar 2020	
		* mit Gaudi auf der Skihütte	S. 39
Qualifikation zur Cambridge		Februar 2020	
International Primary School	S. 4	* mit Erfolgen in Mathematik	S. 41
Rückblick auf das erste Jahr	S. 5	März 2020	
Mit eigenem Gebäude in die Zukunft	S. 5	* mit Siegen bei „Jugend Forscht“	S. 44
Volles Forum beim Winterkonzert	S. 6	April 2020	
Fußball: Wieder ein Weihnachtsturnier	S. 7	* mit Grußkarten gegen Einsamkeit	S. 48
Mathe-YouTuber Daniel Jung zu Gast	S. 7	Mai 2020	
Preis für Forscher-Trio	S. 8	* mit „Olympia“-Erfolg im Jahrgang 7	S. 49
7b gewinnt Stadtwerke-Wettbewerb	S. 9	Juni 2020	
Gesundheitsfördernd: Zertifikat Nr. 2	S. 10	* mit Pangea-Begeisterung	S. 49
Unternehmerwissen erworben	S. 10		
Steinmühlencüche hat „eigene“ Eier	S. 11	PERSONELLES	
Lehrerfortbildung mal anders	S. 12	Wer arbeitet für die Steinmühle?	S. 52 ff.
Aus Flüchtlingen werden Abiturienten	S. 13	Schülervertretung und SV-Lehrer	S. 53
Abitur 2020	S. 14/15	Die Steinmühlen-Klassen	S. 57 ff.
Verabschiedung von fünf Lehrkräften	S. 16 ff.		
Ein Sabbatjahr als Lehrer	S. 18/19	INTERNAT	
Förderverein	S. 20/21		
Ruderverein	S. 20/21	Geschichten, die Mut machen:	
CHRONIK		„Hier konnte ich zu dem werden,	
August 2019		der ich heute bin“	
* mit drei neuen Fünfer-Klassen	S. 24	- Ein Internatsschüler blickt zurück	S. 73
September 2019		„Das Potenzial von Internaten	
* mit Besucherrekord beim Herbstfest		ist zu wenig bekannt“	
und Feier „70 Jahre Steinmühle“	S. 29/30	- Plädoyer einer	
Oktober 2019		Steinmühlen-Internatsmutter	S. 73
* mit einer neuen Sport-Kooperation	S. 31/32		

Impressum:
 Redaktion: Angela Heinemann
 Layout: Rainer Waldinger
 Text: Angela Heinemann
 Fotos: Rainer Waldinger,
 Till Buurman

Steinmühle
 Gymnasium – Bilinguale Grundschule
 in Trägerschaft von Steinmühle Marburg e.V.
 Steinmühlenweg 21
 35043 Marburg-Cappel
 E-Mail: schule@steinmuehle.de

Internet: www.steinemuehle.de
 Telefon: 06421-40820
 Fax: 06421-40842
 facebook.com/steinmuehle/
 [instagram.com/gymnasium_steinmuehle/](https://instagram.com/gymnasium_steinemuehle/)

Das Schuljahr 2019/20

- Vorwort -



„Driften ist die Kunst, einen instabilen Zustand stabil zu halten“ (Walter Röhrl)

Es mag verwundern, dass wir als ambitionierte Bildungsinstitution einen Rallye-Fahrer für das Vorwort eines Jahrbuches zitieren. In Anbetracht der Tatsache, dass wir im Schuljahr 2019/20 von 100 auf 0 verzögern mussten, danach schneller als andere wieder Fahrt aufnahmen und seither versuchen, einen instabilen Zustand stabil zu halten, passt Walter Röhrl doch recht gut!

Das Schuljahr 2019/20 begann an der Steinmühle fulminant: Es starteten nicht nur so viele Gymnasiasten wie noch nie, auch das Internat war voll belegt und erstmalig in der Steinmühlengeschichte nahmen auch unsere Grundschüler*innen der Flex A und Flex B ihren Platz an der Startlinie ein. Mit diesem Jahrbuch blicken wir zurück auf wunderbare Veranstaltungen mit Besucherrekorden im ersten Schulhalbjahr, wie z.B. das Herbstfest und das Winterkonzert. Neben kulturellen Veranstaltungen berichten wir von Spendenaktionen, sportlichen Erfolgen und gutem Abschneiden bei zahlreichen Wettbewerben. Pralles und buntes Steinmühlenleben von „A“ wie Abi unter Corona-Bedingungen bis „Y“ wie Youtuber Daniel Jung!

Doch dann kam der März, die pandemiebedingten Schulschließungen und das Aus für Präsenzunterricht und viele Veranstaltungen, auf die sich alle Beteiligten sehr gefreut hatten: Studien- und Austausch-Fahrten, Theater- und Musik-Veranstaltungen, Sport-Events sowie außerschulische Projekte und Praktika – von 100 auf 0! Wir mussten „Unterricht ersetzende Lernsituationen“ schaffen und Konzepte für digitales Lernen weiterentwickeln. Zugegeben teilweise ein echter Schlingerkurs auf rutschigem Grund, aber wir fuhren los, trauten uns, zu beschleunigen und öffneten die Schule, sobald es erlaubt war, für weit mehr Schüler*innen, als es alle anderen Schulen im Landkreis taten. Seither fahren wir auf Sicht, halten ein ambitioniertes Tempo, aber beachten alle Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Blick ins vorliegende Fahrtenbuch der spannenden Reise des Schuljahres 2019/20.



Björn Gemmer, Schulleiter



Bernd Holly, Schulleiter



Dirk Konnertz, Geschäftsführer

Bilinguale Grundschule Steinmühle feiert einjähriges Bestehen **Bilinguale Grundschule qualifiziert sich als „Cambridge International Primary School“**

Als Cambridge International Primary School ist die Bilinguale Grundschule Steinmühle in die Sommerferien gegangen. „Damit verzeichnen wir gleich im ersten Jahr unseres Bestehens eine Weiterentwicklung,“ berichtet Schulzweigeleiterin Janine Neckenich über die erworbene Qualifikation der Einrichtung.

Der Bewerbungsprozess für diese Auszeichnung erstreckte sich

ne Bereiche zu zeigen. Ein rund 15seitiger Bogen sollte nach Abarbeitung Curriculum und Ziele widerspiegeln, formulierte aber auch pädagogische Fragen. Die Bewerbungsunterlagen klärten außerdem die Erfüllung von Auflagen ab und enthielten zusätzlich formelle Hinweise, die es zu überprüfen galt.

Der zum Genehmigungsprozess gehörende Besuch, das so

der Prüfung als Schule aus dem Curriculum des Trägers bedienen.“ Der Träger, das Cambridge Assessment - International Education, hat mehrere Ziele in den Lehrplänen definiert: Cambridge Primary English, Cambridge Primary English as a Second Language sowie Cambridge Primary Mathematics oder Cambridge Primary Science.

Als Muttersprachlerin in der Bilingualen Grundschule Steinmühle war die Lehrkraft Lorraine Herrmann für den Zuständigkeitsbereich der Prüfungen prädestiniert. Sie fungiert in den neuen Strukturen als „Exams Officer“. Schulzweigeleiterin Janine Neckenich ist „Cambridge Primary Administrator“ und „Teacher Support Coordinator“.

Cambridge Primary umfasst 5-11jährige Kinder, in der Steinmühle also die erste Klasse bis zur 5./6.. Darauf aufbauend folgen Cambridge Lower Secondary (11-14 Jahre), Cambridge Upper Secondary (14-16 Jahre) und abschließend Cambridge Advanced (16-19 Jahre), wobei die Altersstufen eher Richtlinien als Vorgaben sind.

„Die ersten drei Stufen,“ so Janine Neckenich, „sind für uns relevant. Durch den empfohlenen Altersrahmen von Cambridge Primary ist eine Verzahnung mit dem bilingualen Zweig des Gymnasiums Steinmühle wahrscheinlich. Dort werden beide Schularten aufeinandertreffen.“



über das gesamte Schuljahr. Ende September 2019 begannen Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer, Janine Neckenich und ihre Kollegin Lorraine Herrmann, die vielfältigen Anforderungen zu dokumentieren, um die Gegebenheiten schließlich einem Prüfer vor Ort vorzustellen.

Wie geht die Bilinguale Grundschule Steinmühle didaktisch vor? Wie ist das Gelände beschaffen, wie die Klassenräume? Es galt, die Atmosphäre zu präsentieren, einen Einblick in den Umgang mit Kindern zu geben und einzel-

genannte „Approval Visit“, war für Mitte März anberaumt und fiel zeitlich in den Lockdown. Nachgeholt wurde dieser Termin digital, und zwar im Juni. Der Unterrichtsbesuch fand via Skype statt.

„Man kann sich aus dem Curriculum des Trägers bedienen“

Sobald alles in trockenen Tüchern war, gab es viel Support für den künftigen Schulalltag: Diverse Materialien, auch für die Fächer Musik, Kunst und Sport. Janine Neckenich: „Man kann sich nach

Die Highlights aus dem ersten Grundschuljahr: Der 100. Schultag, Theaterbesuch und Konzert



Ein turbulentes aufregendes erstes Jahr liegt hinter der Bilingualen Grundschule Steinmühle! Nicht nur die Erstklässler*innen, sondern auch Zweitklässler*innen und Lehrpersonal mussten sich neu einfinden. „Durch die Corona-Pandemie wurden wir zusätzlich vor ganz andere Herausforderungen gestellt als erwartet,“ berichtet Schulzweigleiterin Janine Neckenich, ergänzt aber gleichzeitig: „Diese Herausforderungen wurden sehr bewundernswert von den Kindern

angenommen und gemeistert.“ Ein absolutes Highlight war der 100. Schultag der Grundschule zu Beginn des Jahres 2020. In Erinnerung blieben auch der Theaterbesuch im Dezember 2019 am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien sowie das Winterkonzert. Das waren ganz besondere Erlebnisse!

Immer sehr beliebt sind bei den Kindern die Spielzeiten mit Butz, dem Hund von Till Buurman aus dem EDV-Team der Steinmühle.

Gerne besuchen die Jungen und Mädchen auch Martina Schäfer in der Bücherei.

Große Begeisterung machte sich bei den Zweitklässler*innen aus der Flex breit, als sie sich an Mathe-Rätseln und Knobelaufgaben der Achtklässler*innen von Lehrerin Julia Riemenschneider versuchen durften. Am Ende des Schuljahres diente dies als Ersatz für ursprünglich geplantes Experimentieren zusammen mit den Großen.



Die Steinmühle baut für die Bilinguale Grundschule

Mit Ablauf des Schuljahres 2019/20 waren alle Vorbereitungen konkret getroffen, sodass zu Beginn der Sommerferien unmittelbar gestartet werden konnte: Durch Aufstockung des Lerncentrums 5/6 errichtet die Steinmühle einen neuen separaten Gebäudekomplex für die Bilinguale Grundschule! Der Bau reiht sich nahtlos in die Abfolge verschiedener Neubauprojekte auf dem Steinmühlencampus ein. Zuletzt waren das Hauptgebäude komplett saniert und ein modernes Bistro nach neuesten Standards errichtet worden.

Das Bauvorhaben für die Grundschule ermöglicht durch seine

Konzeption ein optimales Platzangebot für Schüler*innen und Lehrer*innen der Bilingualen Grundschule. Nebeneinem Treppenhaus zwischen Bremerhaus und Lernzentrum entstehen im Obergeschoss vier Klassenräume, zwei Differenzierungsräume, ein Lehrer*innenzimmer, ein Besprechungsraum, das Büro der Grundschulzweig-Leiterin, ein Technikraum sowie Toiletten und eine Putzkammer.

Die Planung der Aufstockung lag bei Thomas Oesterle, der als Architekt bereits das Lernzentrum selbst sowie Forum und Atrium plante. Beim Bau des Lerncentrums im Jahr 2009 wurde bereits

an eine Aufstockung gedacht, vorgesehen war sie zu der Zeit für Wohnräume des Internats. Unter fairen Bedingungen wurde die Aufstockung seitens des Internatsträgers, der Landschulheim Steinmühle GmbH & Co. KG, letztlich dem Schulverein für die Grundschule überlassen.

Wie die Planung, so wurde auch das Bauprojekt selbst in bewährte Hände gelegt. Die GADE Schlüsselfertigbau GmbH avisiert gemeinsam mit Schulvereinsgeschäftsführer Dirk Konnertz den Bezug durch die Bilinguale Grundschule zum zweiten Schulhalbjahr Anfang Februar 2021.



Winterkonzert: Überaus hohe Nachfrage sorgt für volles Forum

Der Begriff „Pandemie“ war etwas Fremdes, das Wort „Kontaktbeschränkungen“ unbekannt. Vielmehr gab es „standing ovations“ – das ist bewusst doppeldeutig gemeint, denn beim Abend des Winterkonzertes vor den Weihnachtsferien 2019 hatte das Forum seine Kapazitätsgrenze überschritten. Eine große Menge an Besucherinnen und Besuchern wollten die Akteure dieses Abends in Aktion sehen und hören. Sie nahmen einen Stehplatz in Kauf. Die überaus hohe Nachfrage nach unserer musikalischen Jahresabschlussveranstaltung war dem Umstand geschuldet, dass sowohl Grundschul Kinder als auch praktisch alle Gymnasialjahrgänge an der Programmgestaltung beteiligt waren. Jeder

brachte Angehörige mit – und schon war der Veranstaltungssaal voll! Erstmals standen die Kinder unserer Bilingualen Grundschule bei einem Steinhöfen-Winterkonzert auf der Bühne und eroberten mit ihrem Gesang die Zuschauerherzen. Für alle Beteiligten ein sehr berührender Moment. Die im Programm nachfolgende Bläserklasse 6 machte auf ihren Instrumenten schon fast einen routinierten Eindruck und man merkte ihrem Spiel positiv an, dass schon der eine oder andere Auftritt hinter den Schüler*innen lag. Auch die AG Kammermusik begeisterte wieder einmal mit ihren Beiträgen und erntete viel Applaus. Gleiches galt für die Konzertband, die verschiedene

eingängige Musiktitel professionell darbot. Für kräftige Rhythmen, die das Publikum sichtlich einfielen, sorgten die Trommler*innen des Jahrgangs 10 unter engagierter Anleitung von Kerstin Itzenhäuser. Im Anschluss an die südamerikanischen Klänge füllte sich neben dem Zuschauerbereich nun auch die Bühne mit Menschen. Der 120köpfige Oberstufenchor bewies Stimmvolumen und präsentierte Klassiker wie „Hit The Road, Jack“ oder „Bohemian Rhapsody“ zusammen mit der Oberstufenband. Ein herzliches Dankeschön gebührte neben allen Schülerinnen und Schülern der Organisatorin Ulrike Wilmsmeyer und der gesamten Fachschaft Musik, die dieses eindrucksvolle musikalische Ereignis gemeinsam möglich gemacht hatten.



Neuaufgabe des Weihnachtsfußballturniers

Nach einigen Jahren Pause hat die Steinmühle im Jahr 2019 das Weihnachtsfußballturnier erstmals wieder aufgelegt. Gespielt wurde jedoch nicht, wie früher, in der Cappeler Halle, sondern in der eigenen Steinmühlen-Halle. „Wir hatten uns entschlossen, wieder nach dem alten Modus anzutreten, so dass es wieder gruppen- und jahrgangsbezogene Teams gab,“ erläutert Schulsportkoordinator Michael Neirich.

Sechs Teams traten gegeneinander an. Unter den Aktiven waren jeweils die Mannschaften der Jahrgangsstufen 10 bis 13, ein weiteres Team, beste-

hend aus Internatsschülern sowie ein sechstes Team, was sich aus Erziehern des Internats und Steinmühlenlehrern zusammensetzte. Ausdrücklich war die Teilnahme von Mädchen erwünscht!

Die Abschlusstabelle wies das

Schülerteam der Qualifikationsphase 3 als Sieger aus, dicht gefolgt von den Internatsschülern. Das Turnier, so Michael Neirich, erfuhr bei den Teilnehmer*innen sehr positive Resonanz. Es war geprägt von spannenden, fairen Spielen und soll auch künftig in dieser Form durchgeführt werden.



Deutschlands erfolgreichster Mathe-YouTuber Daniel Jung spricht in der Steinmühle

Bei namhaften Firmen sei er regelmäßig als Redner zu Gast, von einer Schule sei er aber noch nie eingeladen worden. – Diese Äußerung von Deutschlands bekanntestem Mathe-YouTuber Daniel Jung in einem Beitrag des Kundenmagazins der Deutschen Bahn wollte die Steinmühle nicht so stehen lassen. Schulleitung und Geschäftsführung erreichten die Zusage des „Mathe-Rockstars“ für einen Vortrag in der Steinmühle. Der füllte am 12. Februar die Zuschauerreihen des Forums.

Lange Vorreden hält er in seinen Videos nicht. Daniel Jung kommt gleich zur Sache – und genau das scheint seinen weit über 600.000 Followern zu gefallen. Es geht nicht um Beauty, Mode oder Fitness wie bei unzähligen anderen YouTubern. Daniel Jungs Leidenschaft ist – die Mathematik! Gelächter im Saal, als der Referent auf der

Steinmühlenbühne imitiert, wie er im Video ins Bild vor die Kamera tritt – und wieder hinaus. So kennen ihn viele, die im Internet Lösungen für mathematische Probleme suchen – und finden.

Beiträge über Stochastik, lineare Gleichungssysteme und andere mathematische Aufgabenstellungen, die vielen Schüler*innen und auch Studierenden das Leben schwer machen, hat der 1981 in Remscheid geborene Jung in über 2.200 Erklärvideos zusammenge-

fasst. Die Beiträge, jeweils nur wenige Minuten lang, sind der Renner auf YouTube. Über 200 Millionen mal waren seine Videos zum Zeitpunkt der Veranstaltung bereits angeklickt worden. Die Dankeskommentare unter seinen Beiträgen sprechen ihre eigene Sprache. „Oh mein Gott, du hast mir im Abi den A.... gerettet“, heißt es da zum Beispiel. Oder: „Ich habe bei dir in 60 Sekunden mehr gelernt als in einem halben Jahr Matheunterricht.“

Einen Generationenkonflikt aufbrechen

Dabei sieht sich der eloquente Enddreißiger, der Mathe und Sport studierte, aber letztlich doch keine Lehrer-Laufbahn im schulischen Sinne einschlug, nicht als Konkurrenz zur Schule, sondern



als Ergänzung: Es brauche das schulische Kolloquium, „aber der Mensch ist nicht für 45 Minuten Druckbetankung gemacht.“ Neben diesem Umstand könne erwiesenermaßen ein Einzellehrer mehr erreichen als Unterricht in der Gruppe. Und: „Mein Stoff ist von überall aus jederzeit abrufbar.“ Daniel Jung, der unter anderem auch die Plattform mathfragen.de bespielt und die Daniel Jung Academy gründete, sieht sich als Unternehmer. Sein Anliegen ist, „new learning“ zu entschlüsseln, einen Generationenkonflikt aufzubrechen und klarzumachen: „Nicht nur dicke Bücher können Wissen vermitteln, sondern auch das Internet.“ Mit seinem Ansatz – aufrüttelnd auf die Leinwand des Forums ge-



worfen – setzt Jung einen Donnerschlag: „Die Art, wie wir lernen und lernen, steht an einem Wendepunkt, wie wir ihn seit eintausend Jahren nicht erlebt haben.“ Daran änderten auch Statements der Andersdenkenden nichts, die Lernvideos verteuflten mit dem Hinweis, sie seien für schulisches Lernen das, was Amazon für den Einzelhan-

del sei. „Wir sollten junge Menschen dort abholen, wo sie sich sowieso aufhalten, nämlich im Internet,“ so der Referent. Schüler- und Lehrerschaft ermutigte er daher zur Nutzung des Internets, um interessante Inhalte zu verbreiten: „Macht euer Wissen öffentlich und haut es raus in die Welt. Es macht Spaß, anderen zu helfen.“

Preis für Forscher-Trio: Öko-Äcker bieten den besseren Boden

Leontin Schmidt, Mats Egbring und Leonard Berger haben bewiesen, was oft nur als Behauptung in den Raum gestellt wird: Öko-Äcker sind gegenüber normalen Äckern weniger belastet und daher eine bessere Basis für den Anbau gesunder Lebensmittel. Für ihre Arbeit erhielten die Schüler und ihre Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf einen Anerkennungspreis und Urkunden vom „BundesUmwelt-Wettbewerb“

(BUW), einer Initiative des Bundesministeriums für Forschung und Bildung.

Schon zu Jahresbeginn 2020, bevor die pandemiebedingten Maßnahmen griffen, hatte das naturwissenschaftlich interessierte Trio seine Ausarbeitung

zum Wettbewerb eingereicht. „Bodenanalysen und Konsequenzen für unser Schulessen“ betitelten die damaligen Sechstklässler ihre Arbeit, die bei ihnen und ihrer betreuenden Lehrerin viel Zeit gebunden hatte. Diverse



unterschiedliche Bodenproben wurden auf ihren Nitratgehalt untersucht, aber auch auf Ammonium, Phosphat, Kalium und auf ihren pH-Wert sowie auf ihren so genannten KAK-Wert. Er ist ein Maß für die Fähigkeit des Bodens, Nährstoffe freizugeben.

Nitratbelastung als Mess-Schwerpunkt

Im Fokus der Untersuchungen stand der Nitratgehalt. Nitrat, im Körper zu Nitrit umgewandelt, hemmt den Sauerstofftransport im Körper und steht im Verdacht, in höheren Mengen aufgrund weiterer Reaktionen zu so genannten Nitrosaminen, krebserregend zu sein.

Nicht allein die aufwändigen Untersuchungen waren Gegenstand des Projektes. Zum Thema gehörte auch eine Umfrage innerhalb der Schulgemeinde. Erfragt wurden die Konsum- und Essgewohnheiten hinsichtlich ökologisch angebauter Produk-

te sowie deren Einschätzung hinsichtlich ihres gesundheitlichen Nutzens. Die Sechstklässler wollten außerdem wissen, ob die Steinmühlenschülerinnen und -schüler sich noch mehr Bio-Angebote in Mensa und Bistro der Steinmühlenschülerinnen und -schüler wünschen.

Was die Bodenproben angeht, so sprechen die Ergebnisse eine eindeutige Sprache. Es zeigte sich, dass die Böden aus ökologischer Landwirtschaft tatsächlich bessere Messwerte aufweisen, was besonders an den Nitratwerten abzulesen war. Erfreut war das Gremium, im Rahmen des Experimentes herausgefunden zu haben, dass die untersuchten Waldböden alles in allem noch gute Werte aufweisen.

Ergänzende Umfrage zu Bio-Lebensmitteln

Die positive Einstellung der befragten Schülerinnen und Schüler zum Thema Bio-Lebensmittel bestätigte den drei Schülern und ihrer Lehrerin, dass das Gesamtthema ihres Experimentes absolute Aktualität hat und einen "Nerv getroffen" hat. Es brachte aber auch das Ergebnis zutage, dass in der Steinmühlenschülerinnen und -schüler bereits jetzt die Lebensmittel-Auswahl weitgehend unter der Prämisse "bio-regional-fair" erfolgt.

Bei Durchführung des Projektes halfen neben Projektbetreuerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, die alle Vorgänge eng begleitete und dafür mit einer eigenen Urkunde ausgezeichnet wurde, auch Dr. Dietmar von der Ahe durch Hilfestellung bei den zahlreichen Bodenprobenentnahmen sowie Dirk Lange durch die Steuerung der SurveyMonkey-Umfrage.

gut für die Umwelt
besser für die Umwelt
BUSSE für die Umwelt

Denk an die Umwelt und steig ein!



STADTWERKE MARBURG

7 b gewinnt Stadtwerke-Wettbewerb: 1000 Euro für die Klassenkasse

In einem Unterrichtsprojekt konnte die Klasse 7b die Home-schooling-Phase nicht nur lehrreich überbrücken, sondern auch große und kleine Erfolge feiern. „Gut für die Umwelt, Besser für die Umwelt, Busse für die Umwelt“ – mit diesem Slogan und anderen Werbeideen für das Busfahren mit dem Marburger Stadtverkehr gewann die Klasse den Werbungswettbewerb der Stadtwerke Marburg - und damit 1000 Euro für die Klassenkasse! Unter dem Motto „Macht Werbung!“ erforschten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b mit ihrem Lehrer Jan Maye im Rahmen des Deutschunterrichts für vier Wochen die sprachliche und graphische Gestaltung von Werbung und Werbeslogans sowie ihre Funktion. Eingebettet in den Unterricht war die Teilnahme am Werbeprojekt der Stadtwerke. Diese hatten bereits im Feb-

ruar die Schülerinnen und Schüler an Marburgs Schulen dazu aufgerufen, Werbeideen für den städtischen Busverkehr einzureichen. Als Belohnung standen ein Beitrag zur Klassenkasse (1. Platz) oder eine Kinoeinladung (2. Platz) in Aussicht.

Die Klasse 7b arbeitete im selbst gewählten Projekt mithilfe von Lernvideos, Lehrbuch sowie Gruppenchats. Vor allem konnte die Klasse von ihrer Erfahrung im digitalen und kollaborativen Arbeiten und Lernen profitieren, die sie im Verlaufe des Schuljahres durch die Einführung der iPads im Unterricht gesammelt hatte. Zum Abschluss des Projektes entschied sich die Klasse schließlich, alle Ideen einzureichen. Mit Recht, denn alle Schülerinnen und Schüler erarbeiteten teils in Gruppen teils einzeln sehr ansprechende Ergebnisse, die gewürdigt wurden.



Die „Gesundheitsfördernde Schule“ im Blick: Zertifikat Nummer zwei erarbeitet

Die Steinmühle hat in diesem Schuljahr eine weitere Hürde auf dem Weg zur Gesundheitsfördernden Schule genommen und erarbeitete sich das Teilerzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“. Dadurch verfügt die Schule nun über zwei von mindestens vier zu erwerbenden Teilerzertifikaten, die in ein Gesamtzertifikat münden. Sowohl Teil- als auch Gesamtzertifizierung erfolgen über das Hessische Kultusministerium.

Alle Auszeichnungsabschnitte erfordern ein hohes Maß an Organisation und Engagement im jeweiligen Bereich. Nachdem das erste Teilerzertifikat das Thema „Ernährung und Konsum“ im Fokus hatte, ging es nun um Schulaktivitäten rund um Bewegung und Wahrnehmung. „Der Zertifizierungsprozess wurde über die Bildung einer Steuergruppe initiiert,“ berichtet Schulsportleiter Michael Neirich, der



die Gesamtabläufe koordinierte und innerhalb der Thematik auch Fortbildung wahrnahm. „Der Steinmühle ist zugutegekommen, dass viele Dinge bereits Bestandteil unseres Schulalltags sind,“ sagt Neirich rückblickend. „Wir waren von Anfang an recht gut aufgestellt.“

Gleichwohl galt es, Basisdaten zu erheben, konzeptionelle Informationen zusammenzutragen und eine Dokumentation über die Arbeit zu erstellen. Hier flossen Konferenzprotokolle, Projektbeschreibungen, Presseberichte und Fortbildungsveranstaltungen mit ein. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage

einer Selbstevaluation und einer Fremdevaluation durch die Zertifizierungsgruppe des Staatlichen Schulamtes – ein Gespräch mit der Schulleitung, Rundgang vor Ort und Unterrichtsbesuche inklusive.

An der Erarbeitung des Teilerzertifikates „Bewegungs- & Wahrnehmungsfördernde Schule“ waren neben Michael Neirich hauptsächlich Manuela Schmidt (Leiterin der Steuergruppe), Moritz Zöckler (Dokumentation), Nicole Hohm und Heike Rabben-Martin (Suchtprävention), Carmen Bastian (Ökologische Stelle) und Bernd Holly als Vertreter der Schulleitung beteiligt.

Urkunden belegen Unternehmerwissen

Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr traten erneut Steinmühlenschüler*innen aus der E-Phase an, um sich für den Erwerb des „Unternehmerführerscheins“ zu qualifizieren. Das Zertifikat basiert auf dem Angebot des e-Learning-Anbieters bit media in Zusammenarbeit mit der Schüler-Lernplattform LONA Education. Die Prüfung wird von der Akademie für Wirtschaft und Logistik angeboten. Voraus geht die Wissensvermittlung in den Bereichen Wirtschaft, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft. Der Unternehmerführerschein wird in mehreren Modulen absolviert,



die je mit einer Zertifikatsprüfung abschließen. Es ist ein anerkanntes Wirtschaftszertifikat. Schulleiter Björn Gemmer (hinten links) und Fachlehrer Erno Menzel gratulierten zur erfolgreichen Präsentation des Wissens, das in fast allen Fällen in den Modulen A und B dokumentiert werden konnte. Die Vorbereitungen auf das nächste Level C, so Erno

Menzel, fiel leider den pandemiebedingten Einschränkungen zum Opfer.

Den Unternehmerführerschein erwarben Johannes Agel, Sarah-Marie Blöcher, Lara Maria Engel, Paul Kappeller, Sebastian Koch, Moritz Philipp Mägerlein, Simon Süßer, Mara Wagner, Elisabeth Weber.



Ziegen als zuverlässige Aufpasser

Hühnermobil passt prima zum Lebensmittelkonzept der Steinmühle

Eigentlich soll der Ziegenbock nur Greifvögel fernhalten, aber auch gegenüber Menschen hat er eine gesunde Skepsis. In der Nähe des Bootshauses Steinmühle bewacht er mit seiner Kollegin den mobilen Hühnerstall von Gisela Brusius. Aus deren Hühnermobil erhält die Steinmühle pro Woche rund 240 Eier, die in der Küche als Frühstückseier, für Kuchen oder Aufläufe verwendet werden. Die Produkte fügen sich ideal in das Versorgungskonzept von Schule und Internat ein.

Die Beziehung zwischen der Steinmühle und Gisela Brusius hat Geschichte. Ihr Hof liegt in Cappel, rund 200 Meter Luftlinie von der Steinmühle entfernt, und eine langjährige Freundschaft verbindet die Landwirtin mit Internatgesellschafterin Johanna Buurman-Rogalla. Daraus hat sich ergeben, sich gegenseitig zu unterstützen, modern ausgedrückt: Win-win. Der Reitstall der Steinmühle hat von Gisela Brusius Weideland gepachtet. Zuletzt konnte die Steinmühle von Gisela Brusius Land erwerben, auf dem die neue Sporthalle entstehen wird. Ein regelmäßiger Eier-Abnehmer war ihr im Gegenzug sicher. Die vorher 60 klassischen

braunen Legehennen zogen vom Hof, bekamen durch Aufstockung des Tierbestandes 140 neue „Kolleginnen“ - und die Halterin eine Entlastung: „Gemessen an dem jetzigen Hühnermobil war die Haltung auf dem Hof sehr arbeitsintensiv.“

Mit dieser neuen Haltungsform wurde gleich ein weiterer Fortschritt erzielt. Das Hühnermobil ist ein modernes Stallsystem der vollmobilen Freilandhaltung für eine artgemäße und umweltschonende Haltung von Hüh-

Die Steinmühle legt Wert darauf, in ihrer Küche solche Produkte zu verwenden, die ins Raster „regional - bio - fair“ passen. Im Einzelfall wird geschaut, welchem Kriterium man sinnvollerweise den Vorrang gibt.

Vor diesem Hintergrund hat das Internat Steinmühle als Betreiber der Küche im Jahr 2020 den Biobäcker Siebenkorn ins Boot geholt. Gleichzeitig wurde ein neuer regionaler Gemüsehändler als Partner engagiert. Im Geträn-



nern. „Das passt genau in unser Konzept,“ berichtet Steinmühlen-Küchenchef Sebastian Riehl.

kebereich findet sich Fairtrade Kaffee. Das Bistro bietet Bio-Limonade an.

Schulinterne Lehrerfortbildung: Beim Thema Digitalisierung lernen Schüler*innen und Lehrkräfte voneinander

Die schulinterne Lehrerfortbildung im November 2019, organisiert von Malte Klimczak und Frank Wemme, war gleich in mehrfacher Hinsicht ein Erfolg. Kompetent und mit großer Ruhe erläuterte zunächst Dr. Mathis Prange vom Zentrum für Lehrerbildung an der Marburger Philipps-Universität die Anforderungen und Unterstützungsangebote des Kultusministeriums an die Schulen in Bezug auf die Digitalisierung.



In umsichtiger Weise führte anschließend Malte Klimczak in den aktuellen Bedarf ein, als Schule ein Medienbildungskonzept zu entwickeln.

Als Entwickler der „StoneApp“ erläuterte Abiturient Aaron Stein im weiteren Verlauf den aktuellen Stand des bereits gut etablierten Produktes und beantwortete noch offene Fragen zur Nutzung.

Profitiert vom Rollentausch

Am Nachmittag schlüpfen dann Schüler*innen der Jahrgangsstufe 12 in die „Lehrerrolle“. Aus den vier Themenfeldern „Sprachen“, „PoWi, Geschichte & Ethik“, „Mathematik, Chemie, Physik & Biologie“ und „Sport & Lifestyle“ konnte jede*r Lehrer*in drei jeweils 20-minütige Workshops auswählen. Die gesamten Inhalte gab es für jede*n Teilnehmer*in anschließend gebündelt digital auf einen Stick.



„Die Idee entstand im Sommer mit Bernd Holly beim Wein auf unserer Terrasse“, gesteht Geschäftsführer Dirk Konnertz. Sein Sohn Fynn hatte dann die Projektleitung übernommen und in seiner Jahrgangsstufe

schließlich sieben Mitschüler*innen gefunden, die sich jeweils in Zweier-Teams auf die Fortbildung vorbereiteten und sehr ansprechende, informative und unterhaltsame Präsentationen gestalteten. Zusammen mit Fynn Konnertz waren Tom Herfert, Tabea Funk, Viktor Zovko, Jannik Anfang, Jonas Neirich, Nina Brand, und Evelyn Damer im Fortbildungsteam.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte fielen positiv aus. Allen Fachbereichsleiter*innen gefiel die gut strukturierte und attraktive Art der Präsentation. Sie lobten, dass sich die Schüler*innen kompetent wie kritisch mit Lern-Apps und YouTube-Lern-Videos auseinandersetzten und berichteten, dass sie selber an einigen Stellen ihr eigenes Wissen noch erweitern konnten.

Für die Schule hatte die Gesamtveranstaltung einen hohen zu-

kunftsweisenden Aspekt. Schulleiter Björn Gemmer: „Es war für die Fachschaften eine gute Gelegenheit, all diese Informationen zu bewerten und erste Schritte zu gehen, sie in die Fachcurricula der Steinmühle einzubinden.“



Vom Flüchtling zum Abiturienten: Steinmühle schreibt Geschichte

Man könnte die Schilderungen mit „Es war einmal...“ einleiten. Doch ein Märchen ist es nicht. Als Hussam, Abdallah und Habib im Herbst 2015 an die Steinmühle kamen, hatten sie nichts in den Taschen, nur ein Ziel im Kopf: Das Abitur zu machen. Heute, fünf Jahre später, haben alle ihr Ziel erreicht. Und das ist keine Ansage aus dem Navigationsgerät, sondern das Ergebnis harter Arbeit. Alle drei hatten keine Deutschkenntnisse, nur Ehrgeiz mitgebracht. Sie waren Teil der Flüchtlingsgruppe, die als externe Jugendhilfeeinrichtung ihre Unterkunft im gemieteten Bremerhaus der Steinmühle bezog und auch auf dem Gelände beschult wurde.

Mit ihnen musste man rechnen: dem in Syrien geborenen Palästinenser Hussam, dem Syrer Abdallah und mit Habib, dem aus dem Iran stammenden Afghanen. Das galt nicht nur, aber besonders für den Mathematikunterricht. Alle drei wählten in Klasse 11 das Matheprofil. Mathematik ist inter-

national, anderer Unterricht auf breiterer deutschsprachlicher Basis die größere Hürde. Aber war es mit Mathe getan?

**„Wir wussten,
dass wir mussten“**

Und wie haben sie trotzdem Deutsch gebüffelt! Den Einstieg nahmen sie zu Beginn in der Deutsch-Intensivklasse. „Wir wussten, dass wir mussten,“ erinnern sich die drei an das Lernen der komplett fremden deutschen Sprache, an der nun einmal nichts vorbeiging. „Uns hat sehr geholfen, dass wir 24 Stunden auf dem Gelände verbracht haben,“ erinnern sie sich. „Die Mitschüler haben uns stark unterstützt.“

Und doch: Es war sehr, sehr hart. Sie bekennen sich zu der Durststrecke, zu Heimweh und alledem, was sich einstellt, wenn man seine Angehörigen zu Hause in Unsicherheit wähnt. Doch genau das war Antrieb, alles zu geben und diese Chancen zu nutzen, das eigene Leben so zu

gestalten, wie man es sich im Traum ausgemalt hatte. Auch für die Daheimgebliebenen.

„Es war eine Erfahrung – auch für uns Lehrkräfte“, berichtet Björn Gemmer. Der Steinmühlen-Schulleiter und ehemalige Klassenlehrer der drei jungen Männer erinnert sich auch an Herausforderungen. „Es war insgesamt eine heterogene Gruppe, die alle das Ziel hatten, einen Abschluss zu machen. Da war keine Familie, auf die man zurückgreifen konnte.“ Religiöse Aspekte kamen hinzu, wie der Ramadan zum Beispiel. „Darauf konnten wir aber schulorganisatorisch keine Rücksicht nehmen.“

Der Stolz, als Steinmühle diese Wege geebnet zu haben, überwiegt heute klar. Alle wirken entspannt, froh und voller Freude auf die Zukunft. Wirtschaftsinformatik wird es bei Habib und Hussam sein, Abdallah möchte Arzt werden, „Orthopäde“. Sein Abi machte er mit 1,1. „Mein Traum vom Studium wurde hier erfüllt.“

Abitur unter besonderen Bedingungen: Absolventinnen und Absolventen 2020



Tutorium Dr. Claudia Röder:
Hintere Reihe von links nach rechts: Katharina Filin, Gamze Karaca, Maxi Heintze, Milena Bückendorf, Lena Joußen, Svenja Winter, Lara-Marie Strecker, Katharina Feldmann, Maren Dern, Franziska von Plettenberg. Vordere Reihe von links nach rechts: Helena Gockel, Zoé-Marie Rink, Dana Plamper, Jacqueline Mopils, Julian Zimmer, Sophie Stöber, Lea Lessing, Lars Dieling, Dr. Claudia Röder, Frederic Feldmann, Lena Wollmer. Es fehlt: Alissa Thomas



Tutorium Bernd Hülsbeck:
Hintere Reihe von links nach rechts: Janina Seip, Chiara Scheffczyk, Luise Schneider, Gian-Luca Motosso, David Binz, Bodam Lee, Leonhard Hüttinger, Natalia Bieker, Flüte Seifart. Vordere Reihe von links nach rechts: Lea Zessin, Selin Canim, Niklas Pohl, Paulina Lölkes, Konradin Kienle-Betzler, Gordian Bachmann, Farahnos Dehkonova, Jonathan Wulff, Tutor Bernd Hülsbeck, Jieni Zhang



Tutorium Erno Menzel:
Ganz links: Tutor Erno Menzel. Hintere Reihe von links nach rechts: Johanna Kleinehanding, Jana Haas, Carl Moritz Friedel, Leon Hinterberger, Moritz Eichstädt, Lars Lauer, Jonas Baalbaki, Johannes Korn. Vordere Reihe von links nach rechts: Jacob Roth, Raphael Hetche, Vincent Kobe, Lukas Kießling, Sina Jeck, Lara Behnisch, Jan Wenderoth, Mio Essers



Tutorium Mirko Radatz:
 Hintere Reihe von links nach rechts: Tutor Mirko Radatz, Nina Horn, Jonathan Schmücker, Luca Mayer, Bastian Sasse, Max Weckmüller, Tim Thumberger, Tom-Arne Heck, Maximilian Lotz. Vordere Reihe von links nach rechts: Cecilie Arroyo, Marc Pottthast, Hannah Hartmann, Hannah Busch, Bennet Meier, Nicklas Heil, Tom Horn, Konstantin Splittgerber. Es fehlt: Tristan Bruchmann



Tutorium Björn Gemmer:
 Hintere Reihe von links nach rechts: Jonathan Mahl, Lasse Zimmer, Xinyang Cheng, Felix Tzschentke, Collin Bastet, Zugang Wang, Samuel Kempkes, Abdallah Jaber, Jaqueline Herrmann, Tutor Björn Gemmer, Mittlere Reihe von links nach rechts: Tristan Hisserich, Justus Schneider, Aaron Stein, Hussam Tamim, Habib Safari, Ronja Rosenkranz, Carolin Mauersberger, Yiran Miao, Celina Traser. Vordere Reihe von links nach rechts: Zizhao Chen, Zhirui Tian, Yuhe Lin, Julian Seeger, Christian Eifert, Geonhyeok Noh. Es fehlt: Samuel Anelli

Preisträger des Abiturjahrgangs 2020

Preis	Preisträger	Begründung
Wirtschaftspreis	Janina Seip	Sehr gute Leistungen im Fach PoWi
Chemie-Preis	Ronja Rosenkranz, Celina Traser	Sehr gute Leistungen im Fach Chemie
Mathe-Preis	Yuhe Lin, Carolin Mauersberger, Bastian Sasse, Justus Schneider, Aaron Stein, Celina Traser, Lasse Zimmer	Sehr gute Leistungen im Fach Mathematik
Physik-Preis	Aaron Stein, Justus Schneider	Sehr gute Leistungen im Fach Physik
Karl v. Frisch-Preis	Carolin Mauersberger	Sehr gute Leistungen im Fach Biologie
Sonderpreise d. Schulträger-Vereins	Aaron Stein, Samuel Kempkes	StoneApp
AF ₃ -Preis	Aaron Stein, Celina Traser	Sound&Light
Sozialpreis des Fördervereins Steinmühle	Carolin Mauersberger, Bodam Lee	Sehr gute Leistungen im Aufgabenfeld III
Bestes Abitur	Jaqueline Herrmann, Carolin Mauersberger, Ronja Rosenkranz, Justus Schneider, Aaron Stein, Celina Traser	Bestes Abitur des Jahrgangs, Note 1,0

Adiós - Goodbye - Auf Wiedersehen!

Fünf Lehrkräfte verlassen die Steinmühle

Sie möchten sich einer anderen Aufgabe widmen oder treten in den Ruhestand: Schulleitung, Geschäftsführung und Kollegium verabschiedeten vor den Sommerferien fünf Lehrerinnen

Amanda Carrillo-Müller wurde geboren in Guatemala, lebt aber seit vielen Jahren in Marburg und sollte an der Steinmühle eigentlich nur ein halbes Jahr für eine erkrankte Kollegin einspringen. Daraus wurden dann doch insgesamt dreieinhalb Jahre, in denen Amanda Carrillo-Müller in der Sekundarstufe II die Fächer Spanisch und Italienisch

unterrichtete. „Ihre freundliche, schülerorientierte Persönlichkeit passte richtig gut zur Steinmühle,“ stellte Schulleiter Bernd Holly bei der Verabschiedung fest. Leider habe die im Kolle-

gium und bei Schülerinnen und Schülern gleichermaßen beliebte Lehrkraft die Steinmühle verlassen. Amanda Carrillo-Müller will sich auf ihre Arbeit am Spracheninstitut konzentrieren.



Elke Karasek hinterlässt mit ihrer schulrechtlichen Sachkompetenz und ihrem empathischen und schülerorientierten Beraten durch kreative Problemlösekompetenz sehr große Fußstapfen, resümierte am Tag der Verabschiedung Schulleiter Björn Gemmer. Die Mathematik- und Russischlehrerin hatte zuletzt das Amt der Oberstufenleiterin inne, geleitete die Schule aber auch vorher durch viele Jahre, in denen hohe fachliche und organisatorische Anforderungen herrschten, unter anderem als kommissarische Schulleiterin. Elke Karasek setzte im



Team Meilensteine durch die Reformierung der Profiloberstufe und auch durch die Übernahme der Öffentlichkeitsarbeit der Steinmühle im Jahre 2008 zusammen mit ihrem Kollegen Dr. Jürgen Beier. Diese Aufgabe versah das Team bis 2017. Elke Karasek genießt den Ruf einer Allrounderin. Sie startete in der freien Wirtschaft. Nach dem zweiten Staatsexamen hatte sie für sich beschlossen, eine weitere Herausforderung anzunehmen. Mehrere Jahre arbeitete sie zunächst für eine Softwarefirma, verinnerlichte Grafikprogramme. Hoher Sachverstand

und ihr sensibler Umgang mit Menschen prädestinierten sie dafür, ihr Wissen über die damals modernen wie neuen Standards mit anderen zu teilen. Dazu vertrat Elke Karasek ihren Arbeitgeber auch auf Messen. Die Pädagogin, aus der Main-Spitz-Region stammend, begann in der Folgezeit ihre Lehrer-Laufbahn in Lollar. Ihr Kompetenz-Paket qualifizierte sie für die Gymnasialzweigeleitung an der dortigen Clemens Brentano-Europaschule. Die nächste Station sollte Steinmühle heißen, zurück in die Stadt, in der sie studiert hatte. 2005 war hier die Stelle der Oberstufenleitung ausgeschrieben. Nach Jahrzehnten des Unterrichts möchte Elke Karasek nun selbst wieder lernen. Als Fan des Lago Maggiore hat es ihr die italienische Sprache angetan.



Gisela Opper „Eine ‚Steinmühlenlegende‘ geht in den Ruhestand,“ befand Schulleiter Bernd Holly über das Ausscheiden der jahrzehntelang tätigen Lehrkraft. Seit 1982 gehörte Gisela Opper als Mathematik- und Sportlehrerin zum Kollegium der Steinmühle. Nach dem Abitur in Bad Nauheim, dem Studium in Marburg und ihrem Referendariat an der Elisabethschule startete Gisela Opper mit neun (!) Wochenstunden Unterricht im Schuljahr 1982/83 in der Steinmühle. „Bis 1987 konnte die Schule ihr keine volle Stelle anbieten,“ weiß der Schulleiter. Gisela Opper engagierte sich von Beginn an in vielfältigen Bereichen, unter anderem für Computer in der Mathematik, die Schulentwicklungsgruppe Mathematik und für neue Methoden im Sportunterricht. Sie war eine der Pionierinnen der

Ganz- tags- s c h u - le und wurde früh und danach durchgehend eine beliebte und fürsorgliche Klassenlehrerin.

Holly: „Besonders am Herzen lagen Gisela Opper immer auch die Schülerinnen und Schüler, denen sich die Schönheit der Mathematik nicht auf den ersten Blick zeigte...“.

Gisela Opper begleitete unzählige Klassenfahrten, unter anderem die von den Schülerinnen und Schülern besonders geliebten Fahrten nach Schuby und die legendären Schulschikurse ins Gschösswandhaus nach Mayrhofen. Auch auf diesen Fahrten

wurde oft ihre außergewöhnliche Stressresistenz gefordert. Nicht nur bei ihren Schülerinnen und Schülern hat Gisela Opper einen tollen Ruf. Viele Jahre lang war sie die mit überwältigender Mehrheit vom Kollegium gewählte Vorsitzende des Steinmühlen-Betriebsrates. Ihre kluge, ruhige und ausgleichende Persönlichkeit war besonders in den Zeiten, in denen es der Schule auch finanziell nicht immer gut ging, in vielen Konfliktsituationen gefordert. „Gisela Opper hat unsere Schule in vielen Bereichen bereichert und geprägt.“

Mit Gisela Opper verlässt eine überaus liebenswerte und herausragende Lehrerpersönlichkeit, die über viele Jahre gezeigt hat, was es bedeutet, mit ganz viel Herz eine „Steinmühlenlehrerin“ zu sein, unsere Schule.“

Nicole (Nikki) Johnson kommt aus Niagara Falls (Kanada), lebt aber ebenfalls schon lange in Marburg. Die ehemalige Kapitänin der kanadischen Basketball-Nationalmannschaft und Olympiateilnehmerin war die erste Sportlehrerin der neuen Bilingualen Grundschule Steinmühle und als Mitglied des Gründungsteams der Schule eine wichtige Persönlichkeit

für das erste Schuljahr des neuen Schulzweigs. Schulleiter Bernd Holly: „Die Schülerinnen und Schüler lieben ihre ebenso direkte wie liebevolle Art.“



Nicole Johnson will in Zukunft an ihrer Stammschule in Grünberg im Bereich der Basketballtalentförderung mehr arbeiten. Holly: „Wir lassen sie nur ungern ziehen.“

Ulrike Sturm-von der Ahe

Um die Nachfolge im Amt sei er nicht zu beneiden, sagte Schulleiter Björn Gemmer, gewandt an seinen Kollegen Mirko Radatz. Sehr beeindruckend und wegweisend sei das, was Ulrike Sturm-von der Ahe in all den Jahren geleistet habe. Sie begann die Achtziger mit einem Referendariat an der Steinmühle, startete im November 1982 als Gymnasiallehrerin und geht nun nach jahrzehntelanger Tätigkeit in den Ruhestand. „Wie offenbar alle Prüfungen in ihrem Leben hat sie die Studienabschlüsse in Biologie und Deutsch auf Lehramt mit tollen Noten abgeschlossen“, erzählte Gemmer aus der Biografie der Kollegin. Nicht genug mit den beiden Fächern Biologie und Deutsch. Ulrike Sturm schrieb sich parallel zur Steinmühlentätigkeit noch an der Gesamthochschule Kassel im Fach Musikerziehung ein. In diesem Drittfach legte sie das erste Staatsexamen ab und forcierte damit einen vollen „Einsatz an der pädagogischen

Front“ in den Achtziger Jahren: Biologie, Deutsch und Musik in allen Klassen, Bio und Deutsch auch als Leistungskurse.



Nein, für Monotonie ist Ulrike Sturm nicht gemacht. Sie heiratete 1988 Dietmar von der Ahe, bringt mit den Klassen 9 und 10 Szenen aus der Westside-Story auf die Steinmühlenbühne und wird Mutter. Die Verbeamtung erfolgte 1992. In der Ausschreibung um einen Ausbildungsauftrag am Studienseminar setzt sie sich gegen hochkarätige Mitbewerber durch.

25 Jahre kombinierte Ulrike Sturm-von der Ahe die Tätigkeit am Studienseminar mit einer schulnahen Ausbildung von Kolleginnen und Kollegen an der Steinmühle. Über die Ausbildung, in Schulentwicklungsgruppen, in Gesamtkonferenzen und bei schulinternen Fortbildungen hat Ulrike Sturm-von der Ahe immer wieder dafür gesorgt, dass neue Erkenntnisse der pädagogischen Forschung und der Unterrichtsforschung in der Steinmühle etabliert werden. „Niemand hat das Unterrichtsgeschehen an der Steinmühle so geprägt wie sie,“ berichtete Björn Gemmer und untermauerte das Gesagte mit Zahlen. Auch er selbst habe bei Ulrike Sturm-von der Ahe sehr viel gelernt und die Begriffe Empathie und Wertschätzung aktiv umgesetzt gesehen. Dies habe sich später in auf Leitungsebene bei der Zusammenarbeit in Personal-, Qualifizierungs- und Schulentwicklungsfragen sowie in Prüfungskommissionen fortgesetzt.



Was hast du dir denn alles so vorgenommen für dein Sabbatjahr? Wenn dies jemand von mir wissen wollte, gab ich Auskunft

über meine Reisepläne nach Amerika und Frankreich, die Idee, den Jakobsweg gemeinsam mit meinem Mann zu laufen

und meine Kinoleidenschaft bei der Berlinale auszuleben. Außerdem müsse ich mein Büro mal

so richtig aufräumen und der Garten sollte auch dringend umgestaltet werden. Jetzt ist diese Zeit um, viele Vorhaben sind in die Tat umgesetzt, einige auch wegen der Coronabeschränkungen etwas abgewandelt und vieles ist liegengeblieben.

Was bleibt, sind schöne Erinnerungen an sieben Wochen Amerika mit atemberaubenden Sonnenuntergängen an der Westküste, interessanten Gesprächen zu den amerikanischen Waffengesetzen und Trump an der Ostküste, eine spannende Fahrt durchs Hinterland des Mississippi und eine mitreißende Musicalaufführung von Dear Evan Hanson in New York.

Auch die Kinopremiere mit rotem Teppich Ende Februar auf der Berlinale werde ich nicht mehr vergessen. Im November und Januar blieb noch Zeit, meinen C-Trainerschein im Fechten abzulegen und den ein oder anderen Freund zu besuchen.

Der Jakobsweg musste wegen der Pandemiebeschränkungen etwas umgewandelt werden. So liefen wir die 1000 km dann nicht durch Spanien, sondern durch Thüringen, Hessen und Franken. Diese Wochen, an denen wir meist mit dem Rucksack von einer Unterkunft zur anderen unterwegs waren, haben uns Unterschiede zwischen Stadt und Land, Ost und West und auch zwischen den einzelnen Bundesländern greifbar gemacht und gezeigt, dass Erfahren zu Verstehen führt. Außerdem war ich überrascht, mit wie wenig man sehr gut auskommen kann. Im Garten stehen jetzt zwei neue



Hochbeete, ansonsten hat sich nicht viel verändert.

Die Ordner in meinem Büro quellen nicht mehr über. Es ist aber trotzdem noch viel zu viel drin.

Auch wenn all diese Vorhaben und Reisen neuen Input und viele schöne Erlebnisse gebracht haben, waren gerade die Zeiten, in denen ich wenig bis nichts unternommen habe oder einfach „nur“ Wandern war, die



eindrücklichsten und wertvollsten Momente. Einmal völlig ohne Druck in den Tag leben zu können, keine Unterrichtsvorbereitung, keine Korrekturen zu haben, den Kopf frei zu bekommen, damit wieder Platz für Neues vorhanden ist, braucht Zeit. Diese Zeit zu haben, ist ein großes Privileg und ich bin froh, dass die Schule ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Möglichkeit gibt. Mein Mann musste auf die Zusage für seine drei Monate unbezahlten Urlaub lange warten. Als ich mein Anliegen vorbrachte, kam das „Ja“ ohne Zögern.

Ob ich wieder gut in den Alltagstrott kommen würde, wusste ich am Ende meiner Auszeit nicht. Ich freute mich aber schon, bekannte Gesichter wiederzusehen und war gespannt auf die neuen „Fünfer“. Denn so schön dieses Jahr auch war, es fehlte einem der Kontakt, der unseren Beruf ausmacht, sehr. Und so muss das nächste Sabbatical noch ein paar Jahre warten. Vielleicht höre ich ja dann häufiger die Frage: Du hast dir doch hoffentlich nicht zu viel vorgenommen?

Steffen Ullwer



Die Aktivitäten des Fördervereins im zurückliegenden Schuljahr

Zur Einschulung des neuen Jahrgangs 5 am 13. August 2019 war es uns eine Freude, die neuen Schüler*innen an der Schule mit Steinmühlen-T-Shirts zu begrüßen. Zum Start der Bilingualen Grundschule wurden am Folgetag die Neuzugänge mit einem Überraschungsgeschenk des Fördervereins in die Schule aufgenommen.

Das Herbstfest am 21. September 2019 war geprägt von der Eröffnung des neuen Gebäu-

des mit dem Namen Atrium, zu dessen Innenausstattung der Förderverein 37.000 Euro beigetragen hatte sowie dem 70-jährigen Jubiläum der Schul- und Internatsgründung.

Am Stand des Fördervereins führten wir als neues Angebot einen Cornhole-Wettbewerb mit Preisen für alle Teilnehmer*innen durch. Hiermit noch einmal herzlichen Dank an all unsere Sponsoren! Der Wettbewerb wurde von den Teilnehmer*in-

nen und auch dem Publikum mit Enthusiasmus angenommen. Der Förderverein sponserte beim Herbstfest auch den Auftritt des mobilen Chemikums Marburg. Die Verbindung von Wissenschaft und Unterhaltung begeisterte die Besucher*innen aller Altersstufen. Unser besonderer Dank geht an Michael Hamann, welcher mit seinem Verkaufswagen der Aroma Bistro & Eisbar Marburg wieder höchsten Eiscremegenuss zum Herbstfest 2019 brachte (durchgehend seit 2014!) und die Einkünfte des Eiscremeverkaufs wieder an den Förderverein spendete.

Im Frühjahr 2020 haben wir unsererseits 2000 Euro für den Ausbau der Schülerbibliothek mit Büchern, speziell auch für die Erweiterung der bilingualen Sparte, zur Verfügung gestellt. Bei der Verabschiedung der Abiturienten*innen am 20. Juni 2020 wurde vom Förderverein

RuS Steinmühle: Gut gerudert und gut aufgestellt

Den Sport trifft es in Zeiten der Pandemie mit am härtesten - doch glücklicherweise bestand das vergangene Schuljahr auch aus unbeschwerten Ruder-zeiten.

Im September 2019 kehrte das RuS-Team mit Medaillen im Gepäck von den Hessischen Rudermeisterschaften in Kassel zurück. Für dieses sportliche Event konnte gleich der neue Anhänger getestet werden - eine Investition, die Abläufe rund um das Bootsmaterial erleichtert.

Derweil beendete Lucas Schäfer, Olympia-Teilnehmer von 2016, die Ruder-WM in Linz auf Rang 14. Kurze Zeit später geriet für

das ganz junge RuS-Leistungsteam die traditionelle Großauheimer Regatta zu einer Erfolgsveranstaltung, denn es brachte zwei Siege und drei sehr knappe zweite Plätze mit nach Hause. Dustin Brömer sammelte im November wertvolle Erfahrungen beim Rudern auf der Miraubaud-BaselHead Regatta.

Anfang Dezember hielt der RuS, gegründet 2013, seine nunmehr dritten Vorstandsneuwahlen ab. Neu im Vorstand sind Bianca Zenker (zweite Vorsitzende für den Bereich Finanzen) und Bennet Meier (Beisitzer).

Mit drei Bronzemedailles vom

Ergo-Cup in Frankfurt-Kalbach, den Hessischen Meisterschaften im Ergometerrudern, gingen die Aktiven des RuS in die Weihnachtsferien. Erreicht wurden die Auszeichnungen von Mathilda Lambach, Maxim Dyck und Dustin Brömer in ihrer jeweiligen Klasse. Trainer Martin „Stromi“ Strohmenger freute sich aber auch über die Leistungen von Justus Manczyk, der als Ruderer aus der Mittagsfreizeit der Klasse 6 bei seinem allerersten Rennen gleich Platz 4 belegte.

Das neue Jahr startete mit einer Erfolgsmeldung für den Trainerbereich: Bennet Meier erwarb

der von uns gesponserte Sozialpreis vergeben. Die beiden Empfängerinnen, Bodam Lee und Carolin Mauersberger, wurden für ihr Engagement als Schulsprecherinnen und bei anderen Schulaktivitäten ausgezeichnet. Neben einer Urkunde erhielten die Empfängerinnen auch jeweils eine 1/4 Unze Goldmünze zur Erinnerung.

Unser Dank geht auch dieses Jahr an all unsere Mitglieder und die selbstlosen Unterstützer*innen unseres Fördervereins.

Der Förderverein Steinmühle Marburg e. V. Vorstand besteht aus: Jasmine Weidenbach (Vorsitzende), Christoph Potthast (stellvertretender Vorsitzender), Christian Finance (Schriftführer), Uwe Posingies (Kassen-

wart), Michael Meier (Beisitzer), Ilona Voigt-Laske (Beisitzerin), Bernd Holly (Beisitzer).

Anträge zur Mitgliedschaft zum Förderverein gibt es im Sekretariat. Sie sind auch auf der Website der Schule zu finden. Unsere E-Mail-Adresse lautet: foerderverein@steinmuehle.de

The Friends' and Patrons' Association of the Steinmühle Marburg

It was a pleasure to have helped to welcome our new fifth-graders with a Steinmühle t-shirt as a gift for each one on August 13, 2019, and our new first-graders of the Bilingual Primary School with a surprise welcome gift on August 14, 2019.

The Herbstfest (autumn festival) on September 21, 2019 paid tribute to the newly constructed Atrium building (to which the Association contributed €37,000 for furnishings) and also marked the 70th anniversary of the school and boarding school. We offered a cornhole sport competition with nice prizes for all participants. A big thank you to all who sponsored prizes. The game was enjoyed by participants and spectators alike. We also

sponsored the presence of the mobile Chemikum Marburg (chemistry lab) at the Herbstfest. The combination of science and entertainment delighted visitors of all ages. And special thanks go to Michael Hamann, who has organized Aroma on Tour (Aroma Bistro & Eisbar Marburg) to serve our visitors delicious ice cream at the Herbstfest since 2014. Aroma donates the proceeds to our Association, for which we are very grateful.

In the spring of 2020 we donated €2000 for international bilingual books to the school library.

The Association sponsors and presents the Sozialpreis (Citizenship Award) to a graduate at the annual Abitur graduation ceremony. On June 20, 2020, we had two

recipients, Bodam Lee and Carolin Mauersberger. Both were recognized for their outstanding contributions in their roles as class representatives. In addition to a certificate, the award is endowed with a 1/4 ounce gold coin of the graduation year.

Special thanks to our members and sponsors for their continued support.

Applications for membership are available at the school secretariat and on the school's website. The current chairperson is Jasmine Weidenbach. You are welcome to contact her via email should you have any questions at: foerderverein@steinmuehle.de

Jasmine Weidenbach



an der Ruderakademie in Ratzeburg die Trainer C-Lizenz. Kurze Zeit später kamen Mathilda

Lambach und Sara Lorenz mit Bronze-Medaillen vom Ergo-Cup Rhein-Neckar in Ludwigshafen

zurück an die Lahn. Im Team gab es weitere gute Platzierungen.

Die Corona-Pandemie und ihre Vorschriften bereiteten weiteren Ruderaktivitäten im Frühjahr 2020 ein jähes Ende. Es wären aber nicht unsere Steinmühlen-Aktiven, wenn sie nicht auch diese Zeit so sinnvoll wie möglich genutzt hätten. Im April wurden die bestellten Rennboote aus dem Hause BBG Berlin geliefert und in Präzisionsarbeit eingemessen.

Die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes im Mai erfolgte nach strengen dynamischen Hygienevorschriften. Unsere Aktiven nahmen das Rudern mit Maske klaglos in Kauf - schließlich waren sie froh, wieder in ihrem Ruderboot zu sitzen.



CHRONIK

des Schuljahrs 2019/20





August 2019

Steinmühle empfängt die neuen Klassen 5

Bei der Einschulungsfeier im Forum erhoben sie sich noch etwas zaghaft von ihren Plätzen, als es um die Zuordnung ging: 5a, 5b oder 5c. Aus Erfahrung wissen jedoch Schulleiter und Lehrer*innen: Es braucht nur kurze Zeit, und dann bewegen sich die jüngsten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Steinmühle so, als wären sie schon lange auf dem Steinmühlencampus zu Hause.

Alle Plätze waren belegt im Forum – und wer nicht sitzen konnte, der stand an den Wänden. Viele der neuen Fünftklässlerin-

nen und Fünftklässler brachten an ihrem ersten Schultag nicht nur Eltern, sondern auch Großeltern und Geschwister mit. Das Publikum sah zur Einstimmung auf diesen besonderen Tag eine besondere Aufführung: Die Klassen 6 – gefühlt erst kürzlich selber an der Stelle der Neuankömmlinge – führten einen Ausschnitt aus ihrem Vorjahresmusical auf: Temperamentvoll, rhythmisch und stimmungsgewaltig, begleitet von der Musicalband. Die Lehrkräfte Ulrike Wilmsmeyer, Daniel Sans und Frank Wemme waren hierbei Garan-

ten für die Professionalität der Beiträge.

Nach einer kurzgehaltenen Begrüßung der Schulleiter Björn Gemmer und Bernd Holly und einigen Hinweisen von Gisela Opper zum Schwimmunterricht ging es auch schon an die Einteilung in die Klassen. Die Jungen und Mädchen im Saal waren reichlich gespannt, bei welcher Lehrkraft und vor allem mit welchen Mitschülerinnen und Mitschülern sie zusammen eingeteilt waren. Die Klassenlehrer*innen Almut Sersch, Dr. Rainer Nietzke und Theresa Großer riefen die einzelnen Schüler*innen zu sich auf die Bühne, bevor die vollständigen Gruppen dann ins Centrum 5/6 entwandten, um ihre Klassenräume zu beziehen.

Derweil genossen die Eltern und Familien Kaffee, Gebäck und gemeinsame Gespräche. Die Kinder nahmen vor ihrem Heimweg noch die Steinmühlen-T-Shirts aus Händen der Fördervereinsvertreterinnen Jasmine Weidenbach (Vorsitzende) und Ilona Voigt-Laske entgegen.

August 2019

Noch besser als gedacht: Stolz auf Cambridge-Zertifikate



Als Elftklässler*innen hatten sie die Leistung erbracht, nach Eintreffen der Urkunden stellten sie sich als Zwölftklässler*innen dem Fotografen: Wieder erwarb eine große Gruppe von Schülerinnen und Schülern an der Stein-

mühle das weltweit anerkannte Cambridge-Zertifikat, das hohe Kenntnisse und Fähigkeiten in der englischen Sprache bescheinigt. Erstaunlich war dabei, dass gleich sieben der Teilnehmer*innen sogar noch bessere Leistun-

gen erzielten als vorher geglaubt. Angestrebt war, das Sprachniveau B2 attestiert zu bekommen. Den sieben Schülerinnen und Schülern wurde jedoch sogar C1 bescheinigt, das Sprachniveau gebildeter Muttersprachler! „Für Elftklässler*innen ist das außergewöhnlich,“ weiß Schulleiter Björn Gemmer, auf dem Foto zu sehen mit Fachlehrerin Nicole Hohm (links).

Leider habe Moses Walther beim Fototermin nicht zugegen sein können. Gemmer: „Er hatte das beste Ergebnis – sehr nahe an ‚perfekt‘.“



August 2019

Jugend trainiert für Olympia: Junge Steinmühlen-Fußballer verpassen unglücklich die Qualifikation zum Kreisentscheid

Es war der erwartete harte Kampf zweier gleichwertiger Teams in der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2006 bis 2008) bei „Jugend trainiert für Olympia“ und letztendlich entschied das bessere Torverhältnis für die Martin-Luther-Schule. Das von Dirk Konnertz und Paul Wolf gecoachte Team spielte ein tolles Turnier. Einziges Manko: Beim 1:0 im ersten Spiel gegen die Emil-von-Behring-Schule wurden zu viele Chancen liegen gelassen. Im zweiten Spiel konnte die Steinmühle gegen den späteren Sieger lange ein 1:0 halten, im zweiten Abschnitt der Partie war jedoch die Martin-Luther-Schule die stärkere Mannschaft und verdiente sich mit dem Ausgleich zwei Minuten vor Schluss das gerechte Unentschieden. So ging es in den beiden letzten Partien um das Torverhältnis, wobei die Martin-Luther-Schule unser Team nach einem 10:0 gegen die Emil-von-Behring-Schule vor eine fast unlösbare Aufgabe stellte. Beeindruckend war die Moral der Steinmühlen-Kicker, die bis zur letzten Sekunde an sich glaubten und dabei zu einem klaren 5:0-Erfolg gegen die Elisabethschule kamen. Der Martin-Luther-Schule wurde fair gratuliert, kein Spieler ließ den Kopf hängen. Dieses Turnier hätte eigentlich zwei Sieger verdient gehabt.

In der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2004 bis 2006) hatte sich das Team um Michael Neirich und Jakob Reinhard schon vor dem Turnier wenig Chancen ausgerechnet. Sehr positiv war es dann aber, dass die Mannschaft sehr konzentriert und mutig in das Turnier ging und gegen die Favoriten Gymnasium Philippinum (0:0) und Emil-von-Behring-Schule (1:1) jeweils ein Unentschieden holte. In den anschließenden Partien gegen den Sieger Elisabethschule und den Zweitplatzierten Martin-Luther-Schule waren die Steinmühlen-Kicker letztendlich chancenlos und verloren beide Partien mit 0:4.

So mussten die Steinmühlen-Kicker das Turnier mit Platz 4 von fünf Teams beenden.

September 2019

Schülerinnen aus Kunst-LK entwickeln Plakat für die Marburger Stadtbücherei

Die Schülerinnen Lea Zessin und Natalia Bieker aus dem Kunst-LK des Jahrgangs 13 haben im Rahmen des Kunstunterrichts ein Plakat für die Stadtbücherei Marburg entwickelt. „Heike Rothmann, Koordinatorin der Stadtbücherei für Schulkooperationen, hatte bei der Steinmühle angefragt, ob wir zum Thema ‚Literatur für die Abiturvorbereitung‘ ein informatives Werbeplakat für die Stadtbücherei entwerfen und umsetzen können,“ berichtete Kunstlehrerin Ines Vielhaben.

Als Bildmediengestaltung im Kunstunterricht thematisiert wurde, trafen sich die beiden Schülerinnen mit ihrer Lehrerin vor Ort, um in einem ausgiebigen Fotoshooting Bildideen für die Umsetzung des Plakates zu entwickeln. Lea und Natalia machten sich mit dem Fotobearbeitungsprogramm Photoshop so gut vertraut, dass ihre Ergebnisse sehr gelungen waren. Die Übergabe der beiden



Plakate fand im August in der Stadtbücherei statt. Alle anwesenden Mitarbeiter der Stadtbücherei lobten die Professionalität der Werke. „Obwohl wir schon lange vorher selber nach Ideen für dieses Thema gesucht haben, waren wir nie so zufrieden wie mit diesen Plakatideen,“ freute sich Heike Rothmann.

September 2019

Gefesselt von Sandmalkunst: Publikum applaudiert zu „Katerlyns Reise“

Das war zweifellos große Kunst, was das Publikum im Forum der Steinmühle erleben durfte: Während drei Musiker traditionelle Volkslieder aus der Zeit vom 12. bis 19. Jahrhundert sangen und spielten, wurde der Text auf besondere wie außergewöhnliche Weise illustriert. Durch Sandmalerei mit ihren Händen setzte die

schauder direkt auf eine Leinwand übertragen wurde.

Genau wie ein Menschenleben, so war der Inhalt der Erzählungen nicht immer heiter. Eigentlich hätte man als Zuschauer an der einen oder anderen Textstelle melancholisch werden müssen, in Verbindung mit der Musik und den tragenden tiefen Rotbrauntönen der Bilder. Die Malerei der Künstlerin fesselte den Betrachter jedoch derart, dass schwermütige Gedanken gar keine Chance hatten. Man staunte einfach nur, wie die Sandmalerin alle Szenen, Stimmungslagen, Jahreszeiten, Örtlichkeiten so



authentisch in Windeseile, unmittelbar der Erzählung folgend, auf die Unterlage brachte. Allein die ununterbrochene Aktivität der Malerin, ohne auch nur eine Sekundenpause, war eine meis-

terhafte Leistung. Mit scheinbar wenig Aufwand, für einen Laien gleichwohl unnachahmbar, entstanden zum Beispiel ausdrucksvollste Gesichter. Kein Wunder, dass das Publikum im vollbesetzten Saal begeistert applaudierte und damit fast nicht mehr aufhören wollte.

Katherlyns Reise, wie der zeitlose Beitrag genannt wurde, ist ein neues Projekt des Tenors und Steinmühlen-Musiklehrers Daniel Sans gemeinsam mit Dudelsackspieler Thomas Zöller und der Cembalistin und Sängerin Ute Riemer. Mit ihren Liedtexten erzählen die Musiker eine Geschichte, die die Sandmalerin Anne Löper auf bezaubernde Art und Weise illustriert. Dieses besondere Konzert fügte sich umso eher in die Veranstaltungen der Steinmühle ein, weil schon in Unterrichtsbeiträgen im Bereich der Kunst ein Bogen zur Musik geschlagen und Synergien aufgezeigt wurden.



Künstlerin Anne Löper alle Erzählungen ins Bild. Über 60 Minuten spiegelte sie lückenlos die dargestellten Ereignisse auf ihrem Lichttisch, dessen Oberfläche für die Zuschauerinnen und Zu-

Wo kommuniziert man wie? Workshop mit Zertifikat über den Einsatz der englischen Sprache

Mit einem Zertifikat der University of Central Florida in Orlando FL United States beendeten 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 an der Steinmühle einen besonderen Englisch-Workshop. Unter dem Titel „English Communication In Academia and Beyond“ widmeten sie sich drei Tage lang den Aspekten der Englisch-Kommunikation im akademischen Bereich und späteren (Berufs)leben unter erfahrener Anleitung von Dr. Steffen Guenzel. Der Universitätsprofessor aus Florida sensibilisierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die alle bereits über gute Englisch-Kenntnisse verfügen, für akademisches Schreiben, für den Unterschied zwischen einfacher und professioneller Kommunikation durch wissenschaftliche Betrachtung, Strategien und Übungen. Es wurde dargelegt, wie „gutes

Schreiben“ in englischer Sprache aussieht und erläutert, wie sich Alltagskommunikation, akademische Kommunikation und professionelles Schreiben voneinander abgrenzen.

teilten sich MLS und Steinmühle. An beiden Schulen leisteten die Schüler*innen einen Eigenanteil in gleicher Höhe.

Unser Foto zeigt die Steinmühlen-Teilnehmer*innen des Work-



Bei dem Workshop handelte es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Martin Luther Schule (MLS) und Steinmühle. Ein inhaltsgleicher Workshop des Referenten fand zuvor an der MLS statt. Die Teilnehmerzahl war auf 25 Plätze begrenzt, die Kosten

shops zusammen mit Schulleiter Björn Gemmer und Professor Guenzel, der den interessierten Schülerinnen und Schülern hilfreiche Instruktionen mit auf den Weg gab.

Hilfe für Sibiu/Hermannstadt: Steinmühle spendet Ranzen und 18 Kreidetafeln

Insgesamt 37 Schulranzen haben Steinmühlenschülerinnen und -schüler für Kinder in der Marburger Partnerstadt Sibiu gespendet. Dieses Ergebnis, das die Vorjahreszahl sogar noch getoppt hat, verkündete Schulleiter Bernd Holly. Wie in den vergangenen Jahren hatte er gebeten, ausrangierte Ranzen, die zu Schuljahresbeginn in der einen oder anderen Familie anfallen, für den guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Schließlich sind die Ranzen in fast allen Fällen noch sehr gut erhalten.



Mit dieser Geste beteiligt sich die Steinmühle regelmäßig an der Aktion des Kinder- und Jugendparlamentes (KijuPa), das seit 2010 bedürftige Schülerinnen und Schüler in Sibiu mit Spenden unterstützt. Die Ranzen werden gegen Jahresende in Zusammenarbeit mit dem Verein „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ nach Sibiu transportiert und liegen nicht

selten bei Kindern, die sich keine Ranzen leisten können, auf dem weihnachtlichen Gabentisch.

Da die Steinmühle keine Kreidetafeln mehr benutzt, waren bereits im Frühjahr 18 komplette Schultafeln mit Hilfe des Technischen Hilfswerkes (THW) nach Sibiu gespendet worden, berichtete Bernd Holly.

September 2019

Geld von „Stiftung Steinmühle“ kommt angedachtem Zweck zugute

Vor Jahrzehnten war die „Stiftung Steinmühle e.V.“ gegründet worden mit dem Zweck, Schüler*innen im Internat zu unterstützen, denen es schwer fiel, Schul- und vor allem Internatsgebühren aufzubringen. In den vergangenen Jahren waren die Aktivitäten von „Stiftung Steinmühle e.V.“ nicht mehr sichtbar. Nach dem Tode des Vorsitzenden Thilo von Thümen, der von 1956 bis 1965 Schüler der Steinmühle war, hatte man den Beschluss zur Auflösung des Vereins getroffen. Es waren insbesondere die ehemaligen Steinmühlenschüler und Mitglieder Axel Becker (links)



und Udo Graul (rechts), die die Vereinsauflösung vorantrieben und dafür sorgten, dass das Guthaben des Vereins aktuell dem Schulverein Steinmühle Marburg e.V. übertragen werden konnte. Im Rahmen der Feier zum 70-jährigen Steinmühlenbestehen am 20. September 2019 übergaben

die beiden Mitglieder an Schulleiter Björn Gemmer (Mitte) den Scheck über den noch zu Buche stehenden Betrag von 7.418 Euro. Die Mittel werden, wie es das Ziel von „Stiftung Steinmühle e.V.“ war, für Stipendien und Schulgeldermäßigungen verwendet werden.

September 2019

Hilfe, die ihr Ziel erreicht: Herbstfest-Aktionen für Verein „Help for MiRO“

Seit 2010 unterstützt Nadine Weigel, Redakteurin der Oberhessischen Presse, ein Kinderheim in einem Vorort von Mombasa/Kenia. Bei ihrer Recherche im Rahmen einer Reportage über verschiedene soziale Projekte war sie damals in Afrika auf das völlig heruntergekommene Waisenhaus gestoßen. Kurzerhand beschloss sie, noch vor Ort zu helfen.

Aus der spontanen Unterstützung, die unmittelbar ein Kinderleben rettete, wurde dauerhafte Hilfe. Mit mehreren Mitstreiterinnen und Mitstreitern gründete Nadine Weigel im Jahre 2014 den Verein „Help for MiRO e.V.“, den sie heute als Vorsitzende leitet. Gleich zwei Gruppen von Steinmühlenschülerinnen und -schülern fanden das Projekt von Nadine Weigel so unterstützenswert, dass sie beschlossen, die Erlöse ihrer Herbstfest-Aktionen an



„Help for MiRO“ zu stiften. Die Klasse 13d verkaufte alte Erdkunde-Karten, die auf dem Sportplatz ausgebreitet wurden. Die Karten werden nicht mehr gebraucht, da Kartenmaterial online verfügbar ist und über die Displays gezeigt werden. Der Interact Club, ein von Rotary unterstützter Service-Club für Kinder und Jugendliche, verkauf-

te Fruchtcocktails an die Gäste des Herbstfests. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen auf 625 Euro, die Nadine Weigel dankbar in Empfang nahm. Das Foto zeigt Vertreter*innen beider Gruppen, die von Schulleiter Björn Gemmer betreut wurden. Die „Interacter“ sind an den weißen Polo-Shirts erkennbar.



© Rainer Waldinger

September 2019

Besucherrekord beim Herbstfest: Schule und Internat feiern 70jähriges Bestehen mit zahlreichen Neuerungen

Am
 Wochenende ihres
 alljährlichen Herbstfestes
 hatte die Steinmühle noch einen
 zweiten Grund zum Feiern, nämlich
 das 70jährige Bestehen ihrer Institution.
 Aus einem Gelände mit alten baufälligen
 Gebäuden inmitten von Schlamm rund um
 eine Mühle haben die Inhaberfamilie des
 Internats und der Schulverein im Laufe der
 Jahre einen Campus mit neuen und kom-
 plett sanierten Gebäuden gemacht, auf
 dem sich Schülerinnen und Schüler von
 Internat, Gymnasium und Bilingu-
 aler Grundschule gleicherma-
 ßen wohlfühlen.



Zahlreiche Bauaktivitäten

Noch nie zuvor waren so viele Besucher zum Herbstfest an den Steinmühlenweg gekommen. Noch niemals zuvor gab es auch so viel Neues zu bestaunen. Nach den neuen Gebäuden des Forums und des Lerncentrums 5/6 war Anfang dieses Jahres das Atrium eingeweiht worden, ein neues Gebäude für die Mittelstufe. Als dies geschafft war, wurde



die Sanierung des Hauptgebäudes begonnen und pünktlich zum Schuljahresbeginn fertiggestellt. Parallel verlief die Sanierung der Cafeteria. Damit einher gingen die Neugestaltung des Schulhofes, die Finalisierung der Parkplatzanlage und die Verlegung der Buswendeschleife vor die Schule. Ein zweiter kleiner Schulhof befindet sich nun vor dem Atrium.

Gratulation der Landrätin

„Das sind die letzten Arbeiten für dieses Jahr,“ resümierte Schulvereinsgeschäftsführer Dirk Konertz zufrieden. Die Kooperation zwischen Schulverein, den Schulleitern Björn Gemmer und Bernd Holly und der Trägergesellschaft des Internats habe glänzend funktioniert und diese Ergebnisse erst möglich gemacht. In kleinem Kreis hatte die Steinmühle am Freitagabend mit Ansprachen und einem von der Internatsküche vorbereiteten Festessen ihr 70jähriges Bestehen gefeiert. Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik, darunter Landrätin Kirsten Fründt, gratulierten den Akteuren und der gesamten Schulgemeinde zu dem, was zu sehen war, aber auch zu den fortlaufend vernehmbaren Erfolgen in allen Bereichen der Schule.

Rückblick auf die Jahrzehnte

Egon Vaupel, Vorsitzender des Schulvereins, zeigte in seiner Ansprache die enormen Entwicklungsschritte der Schule seit Gründung des Schulvereins auf und betonte die aktuell sehr gute Zusammenarbeit von Schule und Internat. Johanna Buurman-Rogalla als Zeitzeugin, die von Beginn an seit 70 Jahren in der Steinmühle lebt, berichtete in ihrem ausführlichen wie anschaulichen Vortrag mit vielen Fotoeindrücken, wie die Steinmühle im Laufe der Jahre gediehen und gewachsen ist und dabei auch von den Folgen eines Brandes und eines Hochwassers nicht verschont geblieben war.

Naturnähe erhalten

Der heutige Eindruck vom Steinmühlencampus zeigt trotz Ausbleiben dieser Unbill, trotz Neu-

bauten und Sanierungen noch viele Parallelen zur damaligen Zeit. Besonders durch das unversehrte naturnahe Umfeld, die Bäume und die Lage als „kleines Dorf am Stadtrand“ haben Schule und Internat ihren Charakter bewahren können. „Genau das macht die Steinmühle so einzigartig, das findet man sonst nicht,“ schwärmte eine Herbstfestbesucherin. Erwachsene wie Kinder nutzten ausgiebig die Gelegenheit, um am sonnigen und warmen Samstag vor Herbstbeginn beim Herbstfest über das Gelände zu schlendern, die Gebäude von innen anzuschauen und dabei die vielfältigen Stände der Steinmühlenschülerinnen und -schüler zu besuchen. „Wir sind überwältigt von dieser Atmosphäre und dem Zuspruch,“ resümierten die Schulleiter Björn Gemmer und Bernd Holly beim Dämmerchoppen der Ehemaligen, der erst spät in der Nacht sein Ende fand.

Mobiles Chemikum mit dabei

Wie jedes Jahr war auch der Wahlunterricht (WU) Forschen mit einem Mitmachstand auf dem Herbstfest vertreten. In diesem Jahr bekamen unsere Schülerinnen und Schüler – wie bereits 2015 – Unterstützung durch das mobile Chemikum Marburg. Der Förderverein der Steinmühle hatte diese Kooperation möglich gemacht.

Neben Mitmach-Experimenten mit Geheimschriften, Alginaten, Trockeneis und vielem mehr zeigte das Chemikum auch die beliebte Bällchenexplosion.

Am Stand herrschte reges Interesse. Insbesondere jüngere Kinder auch aus der bilingualen Grundschule konnten hier viel lernen und Spaß haben.

Chemie-LK unternimmt Exkursion zur TU Darmstadt

Im Frühherbst ging es für den Chemie-Leistungskurs des Abitur-Jahrgangs mit ihrer Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf nach Darmstadt an die Technische Universität.

Ziel der Exkursion war das Erlernen diverser Inhalte bezüglich der Themenbereiche „Kunststoffe“ und „Gleichgewichte“. Das Kennenlernen eines chemischen Labors und ein lehrreiches Experimentieren in universitärer Umgebung sollten Einblicke in einen möglicherweise in Frage kommenden zukünftigen Studiengang ermöglichen. Nach einer zweistündigen Anreise per Zug folgte der direkte Weg in die Universität, in der zunächst eine Einführung über das Thema „Kunststoffe“ und den auszuführenden Versuch gegeben wurde.

Der erste Teil des Experiments zur Herstellung von Silikonen, die synthetische Polymere darstellen, bei denen Siliciumatome

über Sauerstoffatome miteinander verknüpft sind, fand am Vormittag des Anreisetages statt.

Darauf folgte am Nachmittag der zweite Teil des Versuches, die Vernetzung des Oligo- bzw. Polydimethylsiloxans mit Borsäure; die Ergebnisse waren „flummiartige“, bunte Massen.

Einblick in das Chemie-Studium

Am zweiten Tag der Exkursion behandelte der Kurs an der Uni das Thema „chemische Gleichgewichte“ und führte Versuche zur spektralphotometrischen Bestimmung einer Gleichgewichtskonstanten durch. Weiter erlernte der Kurs im Zuge dessen das Nutzen einer „Graphical Analysis-App“ zum Analysieren und Auswerten der erhaltenen Ergebnisse; basierend auf diesen abgelesenen Werten (Steigung des Graphen und y-Achsenab-



schnitt) ließen sich die gesuchten Gleichgewichtskonstanten berechnen. Bereits Anfang des Jahres hatten die Schüler*innen des Chemie-LK einen Einblick in das Chemie-Studium an der Philipps-Universität Marburg erhalten. Thema dieses Workshops waren Kunststoffe. Die Chemie LK'ler erlernten die verschiedenen Syntheseverfahren und den Umgang mit den Werkzeugen der Chemiker.



Steinmühle und Sportfreunde Blau-Gelb kooperieren

Eine Zusammenarbeit gibt es schon länger, seit Oktober 2019 hat die Kooperation zwischen der Steinmühle und den Sportfreunden Blau-Gelb auch offiziellen Charakter. Schule und Internat

auf der einen sowie der mitgliederstärkste Marburger Verein auf der anderen Seite unterzeichneten einen entsprechenden Vertrag.

Wenn man weiß, dass Egon Vaupel nicht nur Vorsitzender des Schulvereins Steinmühle, sondern auch der Blau-Gelb-Fußballabteilung ist, wird vieles transparenter. Es erklärt, wie die rund 1350 Vereinsmitglieder und die 745 Steinmühlenschüler*innen Schnittmengen bilden konnten. Dass der Blau-Gelb-Vorsitzende Dr. Anton Schmölz gleichzeitig juristischer Berater des Schulvereins Steinmühle ist, macht die Sache rund. Man sah auf beiden Seiten verbesserungsbedürftige Situationen, die man gemeinsam lösen kann: Mehr Platz für Sport, mehr Räume für Schulungen, mehr Vielfalt im Sportangebot.

Gemeinsames Weltbild

Die bestehende gemeinsame Basis aus Weltoffenheit, gegenseitigem Respekt und Toleranz habe es nicht gerade schwergemacht, sich für eine Zusammenarbeit zu entscheiden, erläuterte Schulleiter Bernd Holly. Er, Schulvereinsgeschäftsführer Dirk Konertz, Schulsportleiter Michael Neirich und Internatsgeschäftsführer Georg Ritter freuen sich über die sehr konkreten Erleichterungen und Angebotserweiterungen, die mit der Kooperation verbunden sind

- Die Sportfreunde Blau-Gelb gestatten der Steinmühle zur Vorbereitung auf Schulwettkämpfe außerhalb der eigenen Spiel- und Trainingszeiten die Nutzung ihres Sportplatzes am Zwetschenweg.
- Die Sportfreunde ermöglichen den Schülerinnen und Schülern der Steinmühle unbü-

rokratisch die Teilnahme am Trainings- und ggf. Spielbetrieb aller Altersklassen in allen angebotenen Sportarten.

- Vorgesehene neue Sportstätten sollen zusammen geplant werden. Hinsichtlich Finanzierungsfragen will man gegen über potentiellen Zuschussgebern gemeinsam auftreten.

Ressourcen zusammen nutzen

Im Gegenzug stellt die Steinmühle den BG-Jugendfußballern zu festen Trainingszeiten ihre Sportstätten sowie Schulungsräume für Fortbildungen der Jugendbetreuer zur Verfügung. Auch die Beachvolleyball- und Basketballfelder könnten genutzt werden. Die Steinmühle bewirbt Ferencamps von Blau-Gelb, wobei Steinmühlenschüler*innen im Gegenzug die Camps besuchen können. Auch sollen auf dem Gelände der Steinmühle Sportfeste

unter gemeinsamer Beteiligung stattfinden.

Um das Kooperationspapier formal auf den Weg zu bringen, hatten sich getroffen: (auf dem Foto von links:) Egon Vaupel (Vorsitzender Schulverein Steinmühle Marburg e.V.), Michael Neirich (Schulsportleiter), Bernd Holly (Schulleiter Steinmühle), Dr. Anton Schmözl (Vorsitzender Sportfreunde Blau-Gelb Marburg), Georg Ritter (Geschäftsführer Internat Steinmühle), Dirk Konertz (Geschäftsführer Schulverein Steinmühle Marburg e.V.), Thomas Koch (Jugendleiter Sportfreunde Blau-Gelb Marburg) und Daniel Goy (Abteilungsleiter Frauenfußball der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg).

Die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg sind der größte Fußballverein im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Oktober 2019

Hochdramatisches Finale: Basketballer gewinnen JtFO-Kreisentscheid

Das Steinmühlen-Team der Wettkampfklasse II der Jungen, erstmals von einem Schüler (Jonas Neirich) aus der Jahrgangsstufe 12 gecoacht, ging mit acht Teilnehmern der Jahrgangsstufen 9-11 an den Start für den Basketball-Kreisentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ (JtFO). Hannes Bergmann, Pablo Mediavilla, Luka Hartmann, Anton Scheider, Fabian Seidel, Eren Pektaş, Leo Tschentke und Xaver Teres Loytved kämpften gemeinsam um den Sieg.

Nachdem die Elisabethschule ihre Mannschaft kurzfristig zurückgezogen hatte, musste die



Steinmühle nur noch gegen die Martin-Luther-Schule (MLS) und das Philippinum antreten. Im ersten Spiel gegen die MLS ging das Steinmühlen-Team

schnell in Führung und baute diese in der ersten Halbzeit auf 10 Punkte aus. Obwohl die Mannschaft in dieser Zusammensetzung noch nie miteinander ge-

spielt hat, gestaltete sie auch die zweite Halbzeit überlegen und gewann die Partie am Ende deutlich mit 38:18.

Damit war klar, dass das zweite Spiel gegen das Philippinum das Endspiel um den Kreiseinsatz werden würde. Aufgrund der individuellen Stärke ging das Steinmühlen-Team leicht favorisiert in die Begegnung. In der ersten Halbzeit konnte es seiner Favoritenrolle allerdings nicht gerecht werden. Die Steinmühle lag am Ende der ersten Halbzeit scheinbar aussichtslos mit 7:20 zurück.

Jonas Neirich motiviert im entscheidenden Moment

Nun war Coach Jonas Neirich besonders gefragt. Mit einer motivierenden Ansprache gelang es ihm, die Spieler wiederaufzubauen. Durch taktische Umstellungen bekamen die Spieler in der zweiten Halbzeit einen ganz anderen Zugriff auf das Spiel. Sie holten den Rückstand langsam Punkt für Punkt auf. Mit jedem erzielten Korb kam auch die Wurfssicherheit zurück, so dass auch Anton Schneider drei wichtige „Dreier“ gelangen. In der letzten Minute konnte die Mannschaft sogar mit 22:21 in Führung gehen.

In den verbleibenden Sekunden spitzte sich die Partie dann aber dramatisch zu. 10 Sekunden vor Schluss schaffte das Philippinum die 23:22 Führung. Somit blieben nur noch wenige Sekunden Zeit, das Spiel nochmal zu drehen. Mit der allerletzten Aktion nahm sich dann Hannes Bergmann ein Herz, zog zum Korb und traf zum viel umjubelten 24:23 Sieg. Damit erreichten die Spieler sicherlich glücklich, aber auch nicht unverdient die Teilnahme am Regionalscheid im Dezember.



November 2019

Mädchen-Basketball: „Daumen hoch“ beim wichtigsten Spiel

Es lief nicht wirklich gut im Turnier bei den jungen Basketballerinnen der Wettkampfklasse (WK) III der Steinmühle. Dennoch verbuchten sie wenigstens in einem der Spiele einen Sieg. Trainer Marc Bepperling berichtete:

„Mit nicht ganz so hohen Erwartungen starteten wir mit dem ehemaligen Team aus dem WK IV dieses Jahr eine Wettkampfklasse höher im WK III. Die Ergebnisse gegen die körperlich deutlich stärkeren Teams fielen auch leider ziemlich vernichtend aus. Wir unterlagen dem Gymnasium Philippinum mit 08-40. Die Martin Luther Schule (MLS) gewann mit 38-19 Zählern. Und die Elisabethschule, der spätere Turniersieger, bezwang uns mit 53:06 Punkten. Im wichtigsten Spiel des Tages, gegen eine körperlich halbwegs gleichwertige Mannschaft, war

die Europaschule Gladenbach unser Gegner. In einem spannenden Spiel auf Augenhöhe konnten wir uns nach einem Gleichstand von 20-20 mit 23:20 Punkten in der Overtime durchsetzen.

Insgesamt bedeutete das für uns den 4. Platz im Turnier. Mit etwas traurigen Gesichtern blickten wir in diesem Moment auf die nächsten Jahre in WK III.“

Das Team dankte Hannah Hartmann aus der Jahrgangsstufe 13 für ihren freiwilligen Trainer-Einsatz und ihre Unterstützung beim Wettkampf.

Es spielten die Schülerinnen: Livia Schulze, Junia Molzberger, Finja Herwig, Sophia Nolte, Mathilda Lambach, Paula Hartmann, Lilo Riegels, Stella Preiß, Anna Rumpel. Trainer waren Hannah Hartmann und Marc Bepperling.



November 2019

Gemischtes Basketball-Team ergatterte guten vierten Platz

Mit einer gemischten Mannschaft nahmen die Schüler*in-

nen der Steinmühle am Basketball-Wettkampf in der Klasse IV teil. Coach Marc Bepperling erinnert sich:

„Wir durchliefen den Parcours am Anfang mit leichten Schwierigkeiten, konnten uns aber mit einer Gesamtzeit von 7:50:53 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern. In der Gruppenphase mussten wir nun vier Spiele absolvieren. Ziel war es, die Gruppenphase als Gruppenzweiter zu verlassen.

Nach einem guten Einstieg gegen das Philippinum II (23:11) konnten wir auch das zweite Spiel gegen die Waldorfschule II mit 23:10 Punkten gewinnen. Wie erwartet, zogen wir anschließend gegen die Mannschaft der Elisabethschule I mit 6:45 Punkten

den Kürzeren. Im letzten Spiel gegen die Amöneburg wurde es zwar knapp, aber wir konnten uns wie geplant mit 23:15 Punkten durchsetzen. Wir spielten nun also gegen den Gruppenersten der anderen Gruppe und unterlagen mit 16:51 Punkten.

Leider lief das Spiel um Platz 3/4 auch nicht ideal für uns. Trotz der 6 Punkte Rückstand konnten wir den Wettkampf im letzten Spiel immerhin mit 13:21 Punkten beenden. Insgesamt bedeutete das einen guten 4. Platz unter 9 teilnehmenden Schulen.“

Es spielten: Merle Herwig, Zoe Closmann, Dejan Pavlovic, Dylan Caroll, Elias Eckardt, Jaron Häußermann, Jonas Nolte, Leonhard Rumpel. Marc Bepperling coachte das Team.



November 2019

Zugang, Verdienst und Spaßfaktor: Aha-Erlebnisse beim Berufsinformationstag

Medizin, Psychologie, Polizei, Bundeswehr und die Ausbildung zum Piloten waren die nachgefragtesten Disziplinen und Berufsfelder beim Berufsinformationstag an der Steinmühle, der im November in bewährter Weise zusammen mit dem Rotary-Club Marburg-Schloss organisiert wurde.

„Schon seit über 15 Jahren präsentieren wir dieses Info-Event mit der Steinmühle,“ freute sich Hans-Heinrich Bähr. Er ist bei den Rotariern zuständig für den Berufsdienst. Als seine Aufgabe sieht er an, junge Leute mit

Daten, Fakten und persönlichen Ratschlägen auf der Suche nach einem geeigneten Beruf zu unterstützen. Dass die Steinmühle dieselbe Intention hat, macht die Zusammenarbeit rund. Erstmals zeichnete hier Dr. Claudia Röder als Koordinatorin der schulischen Praktika für die Organisation verantwortlich. Den Berufsinformationstag sieht sie als ein Element der Berufsorientierung. „Die Entscheidung bei der Berufswahl ist schwerer geworden,“ ergänzte Schulleiter Bernd Holly.

Nicht ohne Grund heißt das Motto der hessenweit organi-

sierten Veranstaltung „Schüler fragen – Profis antworten“. Aus möglichst vielfältigen Bereichen saßen im Forum der Steinmühle Repräsentant*innen verschiedener Berufe an Tischen bereit, um Schüler*innen des Jahrgangs 12 bei ihrer Berufswahl zu helfen. So manches Vorurteil über Arbeitsbedingungen wurde ausgeräumt oder aber bestätigt, es wurden Verdienstmöglichkeiten ausgelotet und Zugangsmöglichkeiten gecheckt. Zur Sprache kam auch die Zufriedenheit bei Ausübung bestimmter Berufe nach einem längeren Zeitraum, der Umgang mit Routine und der mögliche Spaßfaktor.

Drei Berufe konnten die Schüler*innen für ein Expertengespräch am runden Tisch aussuchen. In einer Runde mit maximal acht Mitschüler*innen wurden der oder die Experte/Expertin 20 Minuten lang befragt, bevor es anschließend zwei weitere Runden mit je einem ausgewählten Profi gab.

Dezember 2019

5c: Weihnachtlicher Schmuck und englische Tradition

Selbstgebastelten Adventsschmuck präsentierte die Klasse 5c dem Fotografen. Mit Eifer hatten sich die Schüler*innen auf Anregung von Klassenlehrerin Jeannine Walter an die Arbeit gemacht und bewiesen viel Geschick. „Einige Kinder waren zum Beispiel sehr talentiert im origami-artigen Falten von Sternen,“ berichtete Jeannine Walter. Der Klassenraum der 5c, Raum 310, erhielt auf diese Weise eine stimmungsvolle weihnachtliche Atmosphäre. Zu den Weihnachtsstandards in den Klassen der Unterstufe, in



denen Jeannine Walter Englisch unterrichtet, gehören zudem so genannte Cracker, die beim Weihnachtsdinner Teil der englischen Tradition sind. Hierbei handelt es sich um Knallbonbons, die die Lehrerin den Steinmühlenschüler*innen als Kette präsentiert. Wird ein Cracker geöffnet, fliegen gemäß der eng-

lischen Tradition beim Knall drei Dinge heraus: Eine Papierkrone, ein Spielzeug und ein Zettel mit Scherz- und Rätselfragen. Mit der Cracker-Kette überrascht Jeannine Walter Anfang Dezember die Klassen, deren Schüler*innen in der Adventszeit nacheinander einen Cracker öffnen. Der jeweilige Name wird aus einem Namenslostopf gezogen.



Dezember 2019

Leseolympiade: Wie aus Nichtlesern Bücherwürmer werden

Eine großartige Bilanz der durchgeführten Leseolympiaden zog Deutschlehrerin Melisande Lauginiger zum Ende des Kalenderjahres: Die Schüler*innen der Klasse 7a haben die Zahl ihrer gelesenen Bücherseiten von der ersten zur zweiten Leseolympiade fast verdoppeln können! Dabei steigerten nicht nur viele Schülerinnen und Schüler ihren Lesedurch-

schnitt enorm, einige wurden sogar vom kompletten „Nichtleser“ zum „Leser“! Über 2.500 Seiten im Durchschnitt pro Woche waren bei der zweiten Leseolympiade der Rekord in der Klasse 7a. In 14 Wochen las die Klasse 222.447 Seiten. Das Ergebnis der Steinmühlenklasse ist umso erfreulicher, als die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern im Allgemeinen deutlich zurückgegangen ist. „Dies zeigen Studien, dies belegen aber auch meine eigenen Erfahrungen,“ erläuterte Melisande

Lauginiger. „Wer mehr liest“, so die Deutschlehrerin, „kann sich besser ausdrücken und besitzt eine höhere Schreibkompetenz. Rechtschreibleistungen werden erkennbar besser.“ - Gründe genug, um mehr zu lesen. Das machten auch die Umfragen unter Schüler*innen der Klasse 7a deutlich, die wir im Steinmühlenmagazin Nr. 36 ausführlich veröffentlichten. Viele der Schülerinnen und Schüler blieben auch nach Ende des Wettbewerbes dem Bücherlesen treu.



Dezember 2019

Französisch-Zertifikat DELF am Gymnasium Steinmühle

Seit dem Jahr 2005 beteiligt sich die Steinmühle an der Durchführung des europäisch anerkannten Sprachenzertifikats DELF. Es bescheinigt den Absolventinnen und Absolventen entsprechend

dem jeweiligen Lernjahr ihre Kompetenzen in den Bereichen Les- und Hörverstehen sowie freies Sprechen und Textproduktion.

Dieses Mal hatten Schülerinnen und Schüler aus Mittel- und Oberstufe an dieser Prüfung erfolgreich teilgenommen. Ihnen konnten nun am Jahresende endlich die echten Diplome der Französischen Regierung ausgehändigt werden.

Etienne Harder, Alexander Seip und Marlon Morin haben das Niveau A2 mit hervorragenden Ergebnissen gemeistert, Lea Posingies und Julia Scheibli konnten überdurchschnittlich gute Ergebnisse auf der Stufe B1 vorweisen. Janina Seip sowie Chantal Harder haben sich an das schwierigste Niveau B2 herangewagt und bestanden mit Bravour. Es fehlen auf dem Foto die B1-Kandidatinnen Lea Posingies und Julia Scheibli.

Dezember 2019

Politik, Medien und Rechtsstaatlichkeit: Arbeitsrichter erzählt aus seiner Praxis

Während einer Unterrichtsstunde im Fach Politik und Wirtschaft berichtete Schüler Anton Schneider seiner Klasse 9c und seiner Lehrerin Eva Stelz voller Begeisterung, dass sich sein Vater Michael Schneider, im Rahmen seiner Tätigkeit als Arbeitsrichter am Gericht vor nicht allzu langer Zeit mit einem Fall auseinandergesetzt hatte, der die Themenfelder Politik & Medien und Rechtsstaatlichkeit berührte – zwei Bereiche, die aktuell im PoWi-Unterricht der 9. Klasse behandelt wurden!

Anton schlug vor, dass man seinen Vater in den Unterricht einladen könne, damit er der Klasse ein wenig über den Fall und von seiner Arbeit am Gericht berichten kann.

Gesagt, getan! Arbeitsrichter Schneider besuchte die Klasse wenige Tage später und sorgte mit seinem eindrucksvollen Bericht, seiner Fachkompetenz und seinem offenen Umgang mit den Fragen der Schülerinnen und Schüler für Begeisterung und gro-

ßes Interesse. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich in den Fall hineinversetzen und wurden auch nach ihrer eigenen Meinung hierzu befragt, sodass sie ihre Kenntnisse aus dem Unterricht anhand eines echten Falls anwenden und ausweiten konnten.

Die Klasse und Lehrerin Eva Stelz freuten sich sehr darüber, dass durch den Besuch des Experten eine praxisnahe PoWi-Stunde gelungen war, die den Schülerinnen und Schülern mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Basketballer beenden Regionalentscheid mit gutem Platz 3

Nachdem sich die Steinmühlen-Basketballer der Wettkampfklasse II erfolgreich im Kreisentscheid durchsetzen konnten, folgte kurz vor Weihnachten die Fortsetzung im Regionalentscheid. Unter der Führung des Coaches Jonas Neirich wurden auch für diesen Entscheid die Ziele hoch gesteckt.

In der Gruppenphase wurde der 2. Platz angestrebt, um sich nicht hier schon völlig auszupowern.

Das erste Spiel gegen Alsfeld gewann das Team, wie erwartet, mit 35:10 Punkten. „Auch im zweiten Spiel gegen die Mannschaft aus Limburg konnten wir erfolgreich mit 50:28 Punkten siegen,“ berichtete Marc Bepperling.

Der stärkste Gegner, die Liebigsschule aus Gießen, stand der Steinmühle im dritten Spiel der Gruppenphase bevor. Marc Bepperling: „Wir versuchten zumindest am Anfang gegenzuhalten, stellten aber im Spielverlauf sehr schnell um und wollten die Kräfte unserer Spieler schonen. Wir verloren das Spiel mit 10:33 Punkten, beendeten aber immerhin wie geplant die Gruppenphase mit Platz 2“.

Spaßiges Turnier-Ende

Im Halbfinale musste das Steinmühlenteam dann gegen den Gruppenersten der anderen Gruppe spielen: „Die Humboldtschule stellte sich als ein ebenbürtiger Gegner heraus und es war vermutlich das spannendste Spiel für uns.“ Die Mannschaften schenkten sich wenig und es blieb bis zur letzten Minute spannend. Beim Stand von 32:34 für die Humboldtschule mit nur 7

Sekunden auf der Uhr entschied sich die Steinmühle für eine Auszeit und wollte mit einem 3er auf Sieg spielen. Der „Carrier“ Hannes Bergmann nahm sich dieser Aufgabe an, doch leider konnte er den 3er nicht netzen. „Somit mussten wir uns mit 32:34 Punk-

Bergmann, der das Team sehr stark unterstützt und nach vorn gebracht hat. Mit viel Expertise im Bereich Basketball waren Anton Schneider, Luka Hartmann und Jonah Schorm ebenfalls eine große Unterstützung und konnten das Team mit ihrer Erfahrung



ten geschlagen geben,“ resümierte Marc Bepperling rückblickend.

„Im Spiel um Platz 3 und 4“, so berichtete er weiter, „konnten wir uns aber erfolgreich in einem sehr spaßigen Spiel mit 32:12 durchsetzen und beendeten den Wettkampf mit einem guten dritten Platz.“

Das Team bedankte sich bei Jonas Neirich und Michael Neirich für ihr Engagement und die tolle Arbeit mit der Mannschaft. Marc Bepperling: „Hervorheben möchten wir die durchweg überdurchschnittliche Leistung von Hannes

von vergangenen Wettkämpfen gut unterstützen. Ein großer Dank geht auch an Eren Pektaş, der die Stimmung in der Mannschaft zu jeder Zeit aufrecht erhält. Natürlich bedanken wir uns bei allen Spielern und sind stolz auf die erbrachte Leistung der Mannschaft.“

Es spielten: Hannes Bergmann, Pablo Mediavilla, Luka Hartmann, Anton Scheider, Fabian Seidel, Eren Pektaş, Leo Tschentke, Xaver Teres Loytved, Jonah Schorm. Coaches waren Jonas Neirich, Michael Neirich und Marc Bepperling.



Dezember 2019

Weihnachtsfeier der Klassen 5 und 6: Musik, Gesang und ein sozialkritisches Kunstmärchen

Die gemeinsame Weihnachtsfeier der Jahrgänge 5 und 6 ist in jedem Jahr ein ganz besonders feierlicher Anlass. Kommen doch Schüler*innen und Eltern im weihnachtlich geschmückten Forum zahlreich zusammen, um gemeinsam an dekorierten Tischen Kaffee, Gebäck und das Programm zu genießen. „Man kann nur staunen, wie die Bläserklasse 5 schon nach wenigen Wochen in der Lage ist, ihre Instrumente zu bedienen“, schwärmte Schulleiter Bernd Holly von dem Ensemble, das unter Leitung seines Lehrers Andreas Jamin auftrat. Der Gesang der jüngsten Steinühलगymnasiastinnen und -gymnasiasten, „Gloria

in Excelsis Deo“, stand der Musik um nichts nach. Hier hatten unter anderem Ulrike Wilmsmeyer und Frank Wemme für die Vorbereitungen Sorge getragen.

Weitere Lehrkräfte arrangierten mit den Schüler*innen die Aufführung des Kunstmärchens „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“ von Hans Christian Andersen als Schattenpiel. – Eine Erzählung über ein kleines Mädchen, das in der kalten Silvesternacht den Tod findet. In diesem Stück, mit dem eine große Portion Sozialkritik transportiert wurde, überzeugten die Schüler*innen Jana Farsch, Paul Fischer, Simon Glowacz und Anna Harnisch.



Januar 2020

Schulskikurs: Vielfältiges Programm mit Praxis, Theorie und Hüttengaudi

Am Ende der dritten Januarwoche startete der alljährliche Schulskikurs der Klassen 8. Mit insgesamt 72 Schülerinnen und Schülern und elf Lehrkräften ging es mit dem Bus Richtung Mayrhofen im Zillertal.

Nach der ersten organisatorischen Herausforderung, das gesamte Gepäck in kürzester Zeit vom Bus in die Penkenbahn umzuladen, konnte man anschließend in vollen Zügen das Alpenpanorama genießen. Im Gschösswandhaus bei Familie Mitterer angekommen, wurden die Zimmer bezogen und das erste reichhaltige Abendessen genossen.

Für die folgenden Tage wurden alle in drei Niveaugruppen von Anfängern bis Fortgeschrittene eingeteilt, um mit Hilfe der Lehrkräfte die Skikünste zu verbes-

sern oder das Skifahren neu zu erlernen.

Die Tage begannen mit dem Wecken um 7:30 Uhr und endeten mit der Nachtruhe um 22:00 Uhr. Jeweils am Vormittag und am Nachmittag ging es für zwei Stunden auf die Piste. Hier verlief alles glimpflich und bis auf einzelne kleinere Blessuren hatten alle viel Spaß, vor allem bei strahlendem Sonnenschein ab dem zweiten Tag.

Über Pistenregeln und alpine Gefahren

Auch auf der Hütte gab es ein vielfältiges Programm, die Theorie kam nicht zu kurz: ein Vortrag über die internationalen Pistenregeln, das an die äußeren Bedingungen angepasste Fahren sowie Informationen über alpine Gefah-



ren wurde von den Lehrern vorgestellt. Außerdem wurde stets für gute Unterhaltung gesorgt. So gab es eine Mondscheindisko, man konnte bei Nacht den klaren Sternenhimmel auf einer Nachtwanderung bestaunen oder am skifreien Nachmittag sogar die Penkenbahn besichtigen oder zum Shoppen ins Tal nach Mayrhofen fahren. Zu den Highlights zählten der letzte Nachmittag auf der Piste, an dem in gemischten Gruppen gefahren werden durfte, ein versehentlich ausgelöster Feueralarm durch Deospray oder die aufwendig und kreativ gestaltete „Rakete“ beim Zimmerwettbewerb. Am Abreisetag fuhren dann alle mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück ins schöne Marburg.

Januar 2020

Vollgas feiern – nüchtern fahren: Ein guter Rat nicht nur zum Fasching

Unter dem Namen „Aktion BOB“ ist der Workshop bekannt, bei dem die Polizei alljährlich im Vorfeld der Fastnachtszeit die Jahrgangsstufe 11 über die Gefahren von Alkohol am Steuer aufklärt.



Die Inhalte des zweistündigen **K u r s e s** gehen jedoch über die Schilderung der Gefahren von Alkohol hinaus und gelten selbstverständlich das ganze Jahr.

Polizeioberkommissar Thorsten Frey vom Regionalen Verkehrsdienst der Polizeidirektion Marburg schilderte an zwei Vormittagen den jeweils zwei Klassen sehr anschaulich, wo für Autofahrer*innen Gefahren lauern,

welche Verhaltensweisen es zu beachten und welche es zu vermeiden gilt. Organisiert wurde das Gesamtprojekt von den Steinmühlenlehrerinnen Heike Rabben-Martin und Nicole Hohm.

Auch gefährlich: Alte Brille, Medikamente und Zeitnot

Anhand wahrer Begebenheiten aus dem heimischen Raum berichtete der Referent, welches schreckliches Ende schon Autofahrten genommen haben, bei denen Alkohol im Spiel war. Doch auch aus anderen Richtungen kann Gefahr lauern. Beispielsweise verbergen sich in vielen Medikamenten Substanzen, die das Reaktionsvermögen herabsetzen. Eine nicht mehr aktuelle Brille mindert das Sehvermögen, ein

Gipsbein oder Gipsarm gewährleisten keine zuverlässige Bedienung des Kraftfahrzeugs mehr. Neben schlechten Bremsen oder Reifen, die eine Mindestprofiltiefe von 1,6 mm aufweisen müssen, werden Ablenkung durch Handy, mitfahrende Kinder oder unruhige Beifahrer oft unterschätzt. Im Falle von Zeitnot, so der Polizist, sei man nicht gut beraten, nach einem Unfall den Stress oder Termindruck auch noch zu Protokoll zu geben. „Damit räumt man praktisch ein, die Geschwindigkeit vorsätzlich überschritten oder eine Übertretung des Tempolimits zumindest in Kauf genommen zu haben.“ Auch warnte er vor einer Auto- bzw. Weiterfahrt in übermüdetem Zustand: „Bevor man den Sekundenschlaf riskiert, bitte anhalten!“



Februar 2020

Erster Preis bei „Jugend musiziert“ für Nela Haeberle und ihr Querflötenquartett

Nela Haeberle hat mit ihrem Querflötenquartett beim mittelhessischen Regionalentscheid von „Jugend musiziert“ im Philosophikum II in Gießen mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten den ersten Preis erzielt. Dem Quartett „Vier Notenschlüssel“ gehören neben Nela Haeberle (2. von links) die Schülerinnen Anna Briel, Anna Schwarz und Miriam Lange an. Wir gratulieren herzlich.



Februar 2020

Berufsorientierung: geva-Test zeigt Richtung auf

Zum dritten Mal ermöglichte die Steinmühle einem Jahrgang vor der endgültigen Einwahl in die Leistungskurse einen Check der

eigenen Fähigkeiten durch den geva-Test. Dabei geht es für die Schülerinnen und Schüler darum, in vier Stunden ein Testheft mit verschiedenen Aufgabenstellungen durchzuarbeiten. Für die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben steht jeweils eine be-

grenzte Zeit zur Verfügung. An den Ergebnissen lässt sich nach der Auswertung ablesen, in welche Richtung Begabungen und Interessen gehen und welche Berufe später in Frage kommen könnten. Dies hilft insbesondere den Schülerinnen und Schülern, die noch keine konkrete Berufsrichtung vor Augen haben. „Die Kooperation mit dem geva-Institut bildet ein wichtiges Element bei unseren Aktivitäten zur Berufsorientierung“, erläuterte Dr. Claudia Röder, die auch Koordinatorin der schulischen Praktika ist.

Februar 2020

„Hier kommt die Maus“: Unterstufenfasching mit viel guter Laune

Ausgelassen und fröhlich schlängelte sich eine Polonaise mit Kindern der Klassen 5 und 6 zur Musik durch die Steinmühlenturnhalle. Alle waren richtig gut drauf und es machte Freude, das zu beobachten: Schule jenseits von Noten und Lernen.

Und doch bedurfte der alljährliche Faschingsnachmittag für die Unterstufe seitens der Lehrer*innen auch diesmal einiger Vorbereitungen: Für Deko musste gesorgt sein, auch der Tanz musste durchgeprobt wer-



den. – Wer steht vorne, wer bildet den Kopf? Hier war Unterstützung der Lehrer*innen Nicole Hohm und Stephan Steinebach gefragt. Dann ging es ans Dosenwerfen – eine bewährte wie auch beliebte Aktion. Der nächste Programmpunkt war die Disco. Nach einer Playlist mit Wünschen der Klassen 6, zusammengestellt von Lehrer Dirk Lange, spielte in bewährter Weise Sam Kempkes (AG Sound & Light) all das, was

ausgesucht wurde: Hier kommt die Maus, Helikopter 117 – und weitere Lieder, die Stimmung machen. Öffnete man die Tür nach draußen, so war er bereits vernehmbar: Der einzigartige Duft von Pommes. Die gehören in der Tradition des Unterstufen-Steinmühlenturnhallenfaschings einfach dazu und wurden nach der Disco genüsslich verzehrt.

Gesamtorganisator Frank Wemme dankte den beteiligten Kolleginnen und Kollegen, von denen noch weitere hier ungenannt die Veranstaltung durch nötige Handreichungen und ihre Präsenz unterstützten.

Schulschachmeisterschaften 2020: Philipp Dubinker (5b) siegt in seiner Altersklasse

Gespannte Ruhe in der letzten Runde der Schachmeisterschaft der Marburger Schüler. Nicht einmal die Uhren hört man ticken – die Elektronik hat auch hier Einzug gehalten. Volle Konzentration auf Gegner und Brett. Da kommt eine große Schar Schülerinnen und Schüler durch die Tür, stellt sich leise um den ersten Tisch der Gruppe der Klassen 5/6 auf, um ihre Matadore an den Spitzenbrettern spielen zu sehen. Und sie werden nicht enttäuscht, die Partie ist spannend und endet schließlich mit dem Sieg ihres Klassenkameraden und seinem Titelge-

winn in dieser Gruppe. Applaus! Die Schulschach-Einzelmeisterschaft, ausgerichtet vom Schachklub und der Steinmühle, war auch in diesem Jahr gut besucht. Insgesamt 59 Schüler*innen aus 13 Schulen im Bezirk Marburg nahmen teil und spielten in drei Kategorien (bis Klasse 4, Klassen 5 und 6, Klasse 7 und höher) ihre Meister aus. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Die Schirmherrschaft hatte Stadträtin Kirsten Dinnebieber übernommen, die auch die Teilnehmer*innen persönlich begrüßte.



Bei den Gewinnern gab es neue Gesichter und alte Bekannte.

Sieger der Kategorie bis Kl. 4 wurde Mark Scherer von der Erich Kästner Schule mit 6 von 6 möglichen Punkten. In der Kategorie Klassen 5 und 6 siegte Philipp Dubinker von der Steinmühle, ebenfalls mit 6 von 6 Punkten. Bei den "Großen" schließlich gewann erneut Jakob Wolf von der Elisabethschule.



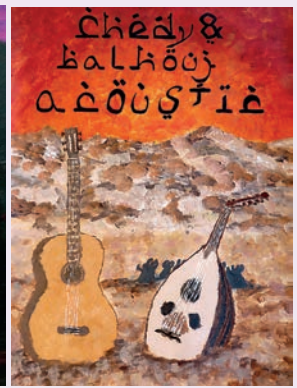
„Amazonas-Ameisen“ und „Mathe-Magier“ belegen hessenweit zweite Plätze

„Könnt ihr mal nachrechnen, ob das stimmt, was wir hier angekreuzt haben?“ „Ich bin gerade an 'ner heißen Spur für Aufgabe 8.“ „Wie ging nochmal kürzen?“ „Du machst oben durch was und unten durch was.“ „Ich kann die p-q-Formel. Bin ich schlau oder bin ich nicht schlau?“ – Das waren die Originaltöne von Aliena, Paula, Joshua und Konstantin aus der Klasse 9a, während sie an den Aufgaben des Bolyai-Teamwettbewerbs Mathematik arbeiteten. Das, was in normalen Klassenarbeiten oder Tests nicht gestattet

ist, ist bei diesem neuen Mathematikwettbewerb dagegen erwünscht: 2 bis 4 Schüler*innen einer Jahrgangsstufe bilden ein Team und beraten gemeinsam, welche von fünf vorgegebenen Antworten bei einer mathematischen Knobelaufgabe zutreffen. Von „keine“ bis „alle 5 Antworten“ ist alles möglich. „Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit ist ein ganz zentraler Wert unseres Lebens“ steht über diesem aus Ungarn kommenden und in Deutschland erst seit fünf Jahren angebotenen Wettbewerb. Die zwei Mädchen und

zwei Jungen aus der 9a hatten ohne langes Überlegen zugesagt, bei Bolyai mitzumachen. Länger diskutiert wurde über ihren Teamnamen. Als Amazonasameisen („Das sind die stärksten Tiere der Welt im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht“ hatte Joshua erklärt) sind sie schließlich gestartet und sie waren sehr erfolgreich. Unter 61 teilnehmenden Teams in Hessen haben sie Platz 2 belegt und Urkunden, T-Shirts und das Jahresbuch 2019 des Bolyai-Wettbewerbs mit allen Aufgaben und Lösungen erhalten.

Wie bereits im vergangenen Jahr starteten Teresa Dinges (6b) und Sophia Rogosch (6c) gemeinsam mit zwei Schülern des Gymnasium Philippinum als „Die Mathemagier“ beim Bolyai-Wettbewerb. Sie waren ähnlich erfolgreich wie im letzten Jahr und belegten Platz 2 unter 103 teilnehmenden Gruppen der Jahrgangsstufe 6 in Hessen.



Februar 2020

Grundkurs Kunst gestaltet Plakate der Gastbands für MaNo Festival

Seit 25 Jahren werden in Marburg für ein Wochenende im März Bands aus Marburg und Umgebung sowie aus den Partnerstädten Northhampton, Poitiers, Maribor, Sfax, Eisenach und Sibiu eingeladen, beim MaNo Festival in Kneipen und Clubs ihre Musik zu spielen.

Erstmalig hatte eine der Mitorganisatoren, Antje Schmidt, die Idee, zum Jubiläumsjahr die Bands während des Konzertes durch Plakate und nicht durch

einen Moderator anzukündigen. Für die Gestaltung der Plakate entstand eine Kooperation mit einem Oberstufenkurs der Steinmühle.

Im Kunstkurs ging es anschließend bei der „Zuteilung“ der elf Bands zu wie bei einschlägigen Castingshows: Die Songs der Bands wurden angespielt, die Schüler*innen, die zuerst den fiktiven Buzzer drückten, durften das Plakat für die Band gestalten. Entscheidungen zur Farbkont-

rasten, Pinselduktus, Komposition und Gestaltung der Schrift flossen in die Konzeption und Skizzen mit ein, bevor sich der Kunstraum in ein Malatelier verwandelte.

„Besonders die individuell angepasste Gestaltung an die Sounds und Rhythmen jeder einzelnen Band machten den Reiz dieser Schüler*innen-Plakate aus“, kommentierte Kunstlehrerin Ines Vielhaben.



Februar 2020

Open Stage 2020: Talente beschenken abwechslungsreichen Abend

Alljährlich zeigt sich bei der Veranstaltung mit dem Namen „Open Stage“, dass die Steinmühle nicht nur eine erfolgreiche Schule, sondern auch eine

Talentschmiede ist. Hier nehmen Schüler*innen aller Jahrgänge die Möglichkeit wahr, zu zeigen, welche kulturellen Beiträge sie zu bieten haben – geleitet und

gefördert von der Fachschaft Musik und einzelnen weiteren Lehrkräften.

So ließen sich Ende Februar knapp 150 Zuschauer im Forum wieder einen kurzweiligen Abend bereiten. Klar, dass die jüngsten Gymnasiasten den Einstieg machten. Hier verzauberte die Sprachwerkstatt der Klassen 5 unter Leitung von Kristina Sokoli das Publikum mit dem gut eingeübten Beitrag „Schritt-Atemzug-Besenstrich“ aus Momo von Michael Ende. Es wirkten mit Jana Farsch, Paul Fischer, Simon Glowacz, Annan Harnisch, Maximilian Schreyer, Summer Schulz und Ida Sommer.

Auf diesen Beitrag folgten Carlotta Meyer (Kl. 6) und Johanna

Krausch (Kl. 7) an Viola und Violine. Sie wagten sich erfolgreich an Stücke von Telemann und Aleksey Igudesmann. Sozialkritisches durfte nicht fehlen und wurde geliefert von Paul Fischer (Kl. 5) und seinem „Anti-Lidl-Gedicht“. Auch von der Theater AG der Klasse 5 unter Leitung von Melisande Lauginiger bot eine sechsköpfige Schüler*innen-Gruppe mit der „Lammkeule“ einen Beitrag zum Schmunzeln und Nachdenken. Es wirkten mit Sabine Auer, Emilia Berger, Philipp Dubinker, Ida Kraft, Karlson Obermayer und Louisa Röder.



Die „4 Notenschlüssel“ mit Achtklässlerin Nela Haeberle und ihren drei Mitstreiterinnen präsentierten Querflötenmusik auf hohem Level. So etwas hatte der Saal noch nicht gehört! Eine wirkliche Überraschung des Abends war Felix Müller. Unter Begleitung von Ulrike Wilmsmeyer am Piano präsentierte der Zehntklässler trotz Erkältung das Lied „Caro mio ben“ von Giuseppe Giordani so, dass sich im Publikum das berühmte Gänsehautfeeling einstellte. Der Absolvent einer klassischen Gesangsausbildung stellt sich regelmäßig einzelnen Gesangswettbewerben. Der von Ulrike Wilmsmeyer moderierte Abend ging mit den engagierten Liedbeiträgen von Taea Funk (Klasse 11) und Evelyn Damer (Klasse 12) dem Ende entgegen, gefolgt von dem Auftritt von Fynn Konnertz. Der Gitarrist

„überspielte“ im Wortsinne die Panne einer gerissenen Saite gekonnt, bevor Tom Herfert am Tenorsaxophon und Frank Wemme am Keyboard den Schlusspunkt des gelungenen Abends setzten. Auch Tom Herfert begann einst dort, wo verschiedene Kinder aus der Unterstufe ihren Erstkontakt zum Instrument herstellen: In der Bläserklasse. Dass die verdienten Teilnehmerinnen und Teilnehmer den ganzen Abend über im gebührenden Sportlight standen, dafür zeichnete Matthäus Otte von Sound & Light verantwortlich.



März 2020



Mit insgesamt sechs Projekten ging die Steinmühle bei den Regionalwettbewerben in Lollar und Kassel an den Start. Gleich drei Teams erreichten erste Plätze und haben sich damit für die Landeswettbewerbe in Darmstadt und Kassel in der Kategorie „Schüler experimentieren“ qualifiziert. Drei Teams erarbeiteten sich einen Sonderpreis.

Bemerkenswert war die Beteiligung von Teams aus verschiedenen Jahrgangsstufen – von der Unterstufe bis zur Oberstufe. Zwei Mal war die Klasse 6 vertreten, je ein Mal die Klassen 8, 9, 11 und 13. Bunt gemischt auch die Fachbereiche: Geforscht und experimentiert wurde drei Mal in Biologie und je ein Mal in Chemie, Physik und Geo- und Raumwissenschaften.

Leonard Berger, Mats Egbring und Leontin Schmidt waren die Sechstklässler, die im Wettbewerb „Schüler experimentieren“ unter Betreuung der Lehrkräfte Dr. Jutta Töhl-Borsdorf und Dr. Dietmar von der Ahe Platz 1 in den Geo- und Raumwissenschaften belegten und zusätzlich den Sonderpreis

Umwelttechnik mit nach Hause nahmen. Sie verglichen Öko-Äcker mit normalen Äckern. Dabei hatten sie insgesamt fast 20 Bodenproben untersucht und festgestellt, dass Öko-Äcker sowohl durch niedrige Nitratgehalte als auch durch die Fähigkeit, Nährstoffe zu binden und wieder freizusetzen, punkten können. Konventionelle Äcker und besonders mit Gülle gedüngte Äcker wiesen fast durchgehend bedenkliche Nitrat- und auch Nitritgehalte auf. Das Thema, die Arbeit und ihre Ergebnisse fand die Jury die höchstmögliche Platzierung wert.

Zu wenig Sauerstoff im Schuh

Morten Köhler, Benjamin Schul und Joshua Wieder aus Klasse 9 interessierten sich für die Frage, warum Wärmepads in Skischuhen nicht funktionieren. Die drei Schüler hatten auf der Skifreizeit kalte Füße bekommen und bemerkt, dass Wärmepads für Füße, die Abhilfe schaffen sollen, nur ganz schlecht funktionieren. Sie gingen der chemischen Reaktion auf den Grund und fanden unter anderem durch Mes-

sung von Temperatur- und Sauerstoffkurven, dass in Skischuhen einfach zu wenig Sauerstoff enthalten ist. Dadurch kommt die gewünschte Reaktion schnell zum Erliegen.

Unter Betreuung von Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf nutzten sie mit Smartphone gesteuerte Temperatursensoren und eine mit einem Arduino gesteuerte Sauerstoffsonde. Auch diese drei Schüler erreichten einen 1. Platz in Chemie für das beste interdisziplinäre Projekt.

Wie Mehlkäfer Styropor „abbauen“

Clara Müller, Marie Englert und Jennifer Weber aus der Jahrgangsstufe 11 gingen unter Betreuung von Dr. Dietmar von der Ahe der Frage nach, ob Bakterien der Darmflora von Mehlkäferlarven am Abbau von Styropor beteiligt sind. Die Schülerinnen haben das Fressverhalten der Mehlkäferlarven (*Tenebrio molitor*) unter verschiedenen Bedingungen beobachtet. Mit molekularbiologischen Methoden (PCR, genomische und PCR DNA-Isolierung, Quantifizierung der DNA mit Fotometer, Gelelektrophorese, 16S RNA-Gensequenzierung durch die Firma eurofins genomics, Ebersberg) haben sie 230 verschiedene Bakterienklone aus der Darmflora der Larven auf ihre Verwandtschaftsverhältnisse und auf Styrol-Abbau untersucht. Dabei fanden sie mehrere Bakterienklone aus der Familie der Enterobacteriaceae, die den Kunststoff in einer Nährlösung abbauen können. Das Genom einer dieser Klone (Klon Nr. 43) wurde im Auftrag von der Firma eurofins genomics vollständig sequenziert (ca. 6 Millionen Basenpaare) um dann im Genom nach kodierenden Regionen für Enzyme zu fahnden, die am Styrol-Abbau beteiligt sein könnten. Die Schülerinnen haben auch einen möglichen Mechanismus für den chemischen Ablauf des Styrol-Abbaus vorgestellt. Als Sonderpreis erhielt das Trio ein Jahresabo der Fachzeitschrift „Bild der Wissenschaft“.

Durch Wettbewerb Kontakt zur Uni

Ronja Rosenkranz aus der 13. Klasse konnte die Jury im Bereich Physik überzeugen. Sie erforschte, wie es zu Stimmveränderungen beim Einatmen von Helium kommt. Schüler*innen stellten sich diese Frage im NaUnt-Kurs der Klasse 5 von Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf. Ronja merkte schnell, dass die fast überall zu lesende Erklärung nur zum Teil richtig ist

und das Phänomen viel komplexer ist als gedacht. Sie entwickelte verschiedene Versuchsaapparaturen, um der Sache auf den Grund zu gehen. Die Jury betonte besonders die sehr wissenschaftliche Herangehensweise an diese Fragestellung. Durch den Wettbewerb ergaben sich schnell Kontakte zur Universität Marburg, so dass inzwischen Messungen in der Phoniatrie möglich wurden. Ronja Rosenkranz erhielt den 1. Platz in Physik für dieses Projekt und den Sonderpreis für Akustik.

Was dem Regenwurm gefällt

Mögliche Auswirkungen des Regenwurms auf Boden und Klima untersuchten beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“ unter Leitung von Dr. Dietmar von der Ahe die jungen Forscherinnen Teresa Dinges (Klasse 6b) und Sophia Rogosch (6c). Die Schülerinnen haben in diesem Projekt das Verhalten des heimischen Regenwurms *Lumbricus terrestris* und die Wechselwirkung mit den Bodenbakterien unter die Lupe genommen. Dabei haben sie herausgefunden:

- die Bodenart, die der Regenwurm bevorzugt
- welche Bodeneigenschaften er meidet (pH-Wert, Kalk-, Sandboden etc.)
- dass der Regenwurm deutliche Mengen des Klimagases CO₂ im Boden erzeugt, in Wechselwirkung mit den Bodenbakterien
- dass die im Boden vorhandenen Bakterienfamilien sich von jenen im Kot der Regenwürmer vorzufindenden Bakterien unterscheiden.

Das Milieu der Pferdehaut

Das „Leben auf der Pferdehaut“ wollten Silas Krüger und Jan Vollmer (beide Klasse 8c) genauer kennenlernen. Die Schüler haben mit Betreuung durch Dr. Dietmar von der Ahe verschiedene Hautgebiete von zwei Pferden (Haut, Ohrmuschel, Nase, Maul) auf Besiedlung mit Bakterien untersucht, das sogenannte Mikrobiom. Dabei haben sie herausgefunden, dass das Sommermikrobiom sich vom Wintermikrobiom deutlich unterscheidet, d. h. im Sommer sind andere Bakterienfamilien auf den verschiedenen Hautgebieten zu finden als im Winter. Das entspricht den unterschiedlichen Hautfunktionen unter verschiedenen klimatischen Bedingungen.

März 2020

Neues Album der Band „JUNO 17“ entsteht im Steinmühlenforum

Den fehlenden Schulbetrieb an einem Wochenende nutzte die deutsche Musikband „JUNO17“ dafür, im Forum der Steinmühle Teile ihres neuen Albums aufzunehmen.

Diese außergewöhnliche Saal-Belegung hat Geschichte. Die Band, präsent mit vielen Fans in allen sozialen Netzwerken, existiert seit 2015. Ihre Mitglieder sind Philipp Hofmann (Gesang), Philipp Stauzebach (Gitarre), Joscha Mengel (Bass) und Sebastian Schmitt (Schlagzeug). Gitarrist Philipp Stauzebach aus Marburg war selbst Schüler der Steinmühle. Vor 13 Jahren machte er hier sein Abitur.

2016 feierte die Gruppe in Deutschland ihren TV-Erfolg, als sie bei der Promi Big Brother Staffel mit ihrer Nummer „Rebellen“ den Titelsong stellte. Seit dieser Zeit sind die Musiker vor allem in Russland aktiv. Dort

haben sie sich eine große Fanbase erspielt und sind mittlerweile aus einschlägig bekannten Musiksendungen sowie den Lineups großer Festivals nicht mehr wegzudenken. Mit ihrer Coverversion des alten russischen Anti-Kriegsliedes „Beri Shinel, poschli damoj“, im Original von Bulat Okudzhava, haben sie sich im Mai 2019 am Tag des Sieges (09. Mai) einem russischen Millionenpublikum im Fernsehen präsentiert und reisten seitdem 5-6 mal im Jahr nach Russland. „Wir lernen alle fleißig russisch,“ sagte Sänger Philipp Hofmann auf die Frage, wie es für ihn und

seine Kollegen mit der Verständigung laufe. „Aber von Können kann noch keine Rede sein.“

Gitarrist Philipp Stauzebach aus Marburg schwärmt noch immer von der musikalischen Förderung, die er zu jeder Zeit in der Steinmühle erfahren habe. Der Kontakt zu seiner früheren Schule, insbesondere zu Schulleiter Björn Gemmer, ist bis heute nicht abgerissen und der Sound des Forums war für Stauzebach ein Grund, Teile des neuen Albums genau an diesem Ort aufzunehmen, wo musikalisch quasi alles für ihn begann.



März 2020

Kunst-Leistungskurs entwirft Fluchtkapseln

Wege aus der Realität hin zu Kunst, Musik, Literatur oder körperlicher Entspannung: Schülerinnen des Kunst-LK vollendeten ihre Auseinandersetzung mit den Themen Architektur und Design durch künstlerische Ideen für den öffentlichen Raum der Steinmühle. Sie sollten Entwurf und Modell zu einer Fluchtkapsel oder auch „Escape Vehicle“ gestalten. Der Raum der Kapsel sollte dazu dienen, vom Alltag an der Steinmühle Abstand zu gewinnen und in eine andere Welt abzutauchen.

„Creative Escape Vehicle“ von Lea Zessin

Die Hülle dieser Kunstkapsel erinnert an einen White Cube, der seine scharfen Ecken verloren hat. Tageslicht erleuchtet das Atelier vom Dach und der Nordseite. Im Inneren stehen Leinwände, Staffelei und Farben bereit, seinen inneren Bildern eine Form zu geben.



Traumraum aus Büchern von Natalia Bieker

Diese Fluchtkapsel ist nicht nur angefüllt mit Büchern und Geschichten, auch der Boden besteht aus Texten und sogar die Hülle, Dach und Wände orientieren sich an der Erscheinung eines alten aufgestellten Buches. Der Raum lädt den Besucher ein, es sich im Reich der Worte gemütlich zu machen.



März 2020

Bio-Olympiade mit Landeseminar an der TU Darmstadt

„Es ist keine Voraussetzung, im Bio-LK zu sein – hier geht es um persönliches Interesse und außerschulisches Engagement.“ Das betonte Carolin Mauersberger, erfolgreiche Teilnehmerin der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO).

Die IBO ist ein jährlich ausgetragener Schülerwettbewerb, der aus insgesamt vier Runden besteht. Die vier besten deutschen Schüler*innen dürfen, so das Konzept, nach erfolgreich

gemeisterten schriftlichen Wissenstests und praktischer Laborarbeit zur letzten Runde in das Austragungsland der jeweiligen Olympiade.

Carolin Mauersberger schaffte es dieses Jahr bei ihrer ersten Teilnahme gleich bis in die zweite Runde. Als eine der zehn besten Schülerinnen und Schüler aus Hessen durfte sie für vier Tage an der TU Darmstadt ein Landeseminar besuchen. Sie konnte biochemische Verfahren selbst



durchführen und neue Bereiche der Biologie kennenlernen. Betreut wurde Carolin Mauersberger die gesamte Zeit über von Dr. Dietmar von der Ahe, der an der Steinmühle Ansprechpartner für Schülerwettbewerbe im Bereich der Biologie war.

März 2020

JazzEnsemble und StoneMill Houseband gestalten ihr neues Programm

Dreieinhalb Tage, um miteinander der eigenen Musik Gestalt zu geben – das ist schon seit vielen Jahren die Keimzelle des jeweiligen Jahresprogramms von Jazz-Ensemble und StoneMill Houseband. Bei „Bands on Stage“ kommt es regelmäßig erstmals zur Aufführung: Songs von John Lennon über 50er-Rhythm'n Blues zu 80er-Kinopop, Jazzfunk und Realbook-Standard in 2020. Beide Ensembles sind in diesem Schuljahr deutlich gewachsen durch jüngere Musiker*innen – insbesondere durch Sängerin-

nen, Flötist*innen, einen Geiger und eine junge Euphonistin. Die erfahreneren Älteren sind zugleich noch da, und so erhalten Band und JazzEnsemble ihre lebendige Perspektive für kommende Jahre: Wie es geht, wird im Miteinander unmittelbar von Musiker*in zu Musiker*in aus Klassen 6 bis 12 spielend weitergegeben. Was erklärt wird, kann sogleich in gegenseitigem Zuhören und Spielen erfahren werden. Die Ideen zu nahezu allem kommen aus der Gruppe. Und der wunderbare Rückzugsort am



Waldrand Wolfshausens ist dafür ein großartiger und gastfreundlicher Ort – auch in diesem Jahr einmal mehr: „Imagine ... it's easy if you try“.

März 2020

KUSS-Oscar: Chiara Cordes am kreativsten

Auf der Suche nach einem eigenen „Oscar“ für die Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche (KUSS-Festival) wurden Kooperationsschulen des Hessischen Landestheaters um Gestaltungsideen gebeten. Die Idee von Steinmühlenschülerin Chiara Cordes (Klasse 12e) überzeugte

am meisten: Ein aus Ton modellierter Künstler auf dem Weg zur Bühne. Die Trophäe entstand mit Freizeit-Sonderschichten unter flankierendem Einsatz von Lehrerin Ines Vielhaben und wird nun in nachmodellierter Form jedes Jahr dem neuen KUSS-Sieger überreicht.

Foto: Katja Peters



Im Rahmen eines Großprojektes zur ökologischen Nachhaltigkeit hatten sich Schüler der Klasse 10b entschieden, Bäume zu pflanzen und eine eigene Streuobstwiese anzulegen.

Da Bäume die Fähigkeit haben, CO₂ zu binden, sind sie als Klimaschutzler unverzichtbar. Bei genauerer Darstellung wurde schnell klar, dass diese Fähigkeit nicht nur eine Nachhaltigkeit über viele Jahre beinhaltet, sondern auch der Belastung durch CO₂ stetig entgegenwirkt. So reifte der Entschluss, selbst etwas gegen die Belastung von CO₂ zu tun und das lokale Ökosystem nachhaltig zu verbessern.

Da von schulischer Seite noch eine Ausgleichsmaßnahme für das neue Mittelstufengebäude nötig war, passte die Idee sehr gut zu den Plänen der Schulleitung. Nach einem entsprechenden Antrag durch die Schule hat das Regierungspräsidium Gießen die Materialkosten für die Streuobstwiese in Höhe von 1156 Euro bereitgestellt – unter der Bedingung, dass die Pflege der Bäume von der Schule übernommen wird.



Projekt zur ökologischen Nachhaltigkeit: 10 b legt Streuobstwiese an

Beim Einpflanzen der 15 Bäume auf der Wiese hinter dem Mittelstufengebäude erhielten die Schüler Hilfe und Tipps, unter anderem von einem Experten für Streuobstwiesen.

Aus ökologischen Gründen wurden nicht nur Bäume einer einzigen Art, sondern drei verschiedene Obstarten gepflanzt: Hauptsächlich Apfel-, aber auch ein paar Zwetschgen- und Birnenbäume. „Wir haben uns außerdem entschieden, die Bäume nicht zufällig zu verteilen, sondern sie nach den Obstsorten zu ordnen,“ schrieb Clemens Gerhardt in seinem Bericht. So sind heute die zwei Zwetschgen- und die zwei Pflaumenbäume am linken Rand zu finden, während die Apfelbäume im mittigen und rechten Bereich stehen.

Ein Zuhause für tausende von Tieren und Pflanzen

Eine Streuobstwiese ist nicht nur wegen der umweltfreundlichen Wirkung der Bäume sinnvoll. Sie ist eine ungedüngte Wiese, auf der Obstbäume wachsen; nebenbei bietet sie auch ein Zuhause für über 5.000 Tier- und mehr als 3.000 Pflanzenarten. Zum Beispiel kann sich der Neuntöter, der sowohl freie Fläche als auch Bäume braucht, hier ansiedeln.

Und auch für die Nachtigall, den Zilpzalp, die Goldammer und für ansonsten gefährdete Fledermaus- und Insektenarten ist die Streuobstwiese ein idealer Lebensraum.



Grußkarten gegen die Einsamkeit alter Menschen

Gegen die Einsamkeit der Menschen in Altenheimen, bedingt durch Pandemie-Schutzmaßnahmen, wollten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5b und 5c ein Zeichen setzen. Sie schrieben und malten Grußkarten an die Seniorinnen und Senioren im Elisabethenhof am Oberen Rotenberg in Marburg. Es entstanden schöne und teilweise tief berührende Zeichnungen, die signalisiert haben: Keiner ist vergessen! Die Aktion fußte auf einem Thema des Kunstunterrichtes von Dr. Sabine Kraft.

Es galt, Begegnung umzusetzen und menschliche Nähe durch eine symbolische Geste herzustellen, auch wenn im physischen Raum Abstand geboten ist.

Die Grußkartenaktion kam bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Elisabethenhofes hervorragend an. Das galt auch für Einrichtungsleiter Roland Teuber, der die Karten vor Ort auf Stellwänden präsentierte. Sogar die örtliche Presse würdigte die Aktion mit einem Artikel.

Erfolgreiche zweite Teilnahme an der Internationalen Junior Science Olympiade

Bereits zum zweiten Mal nahmen Hanna Schmidt-Dege (7a), Sabrina Ben Amor, Julius Henkel, Thorben Heß, David Immel, Luca Krantz, Max Posingies, Marvin Preis und Joel Rucker (alle 7c) an der Internationalen Junior Science Olympiade teil, die in diesem Jahr unter dem Motto „Alles Tinte“ stand. In diesem Wettbewerb können Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre unter Betreuung einer Lehrkraft verschiedene Wettbewerbsaufgaben allein oder in kleinen Gruppen bearbeiten. Der wichtigste Bestandteil einer jeden Aufgabe ist ein Experiment, das man durchführen, dokumentieren und auswerten muss. In diesem Jahr untersuchten die Schüler*innen z.B. was mit der Tinte passiert, wenn man sie mit einem Tintenkiller „löscht“ und sie stellten nach verschiedenen Rezepturen selbst Tinte her. In zwei weiteren Experimenten nutzten sie Tinte, um den Wassertransport in Blumen näher zu untersuchen und die Teilchenbewegung in Flüssigkeiten mit

unterschiedlicher Konzentration und Temperatur sichtbar zu machen.

Die Schüler*innen konnten die Experimente während des regulären Physikunterrichts durchführen und somit auch die

diesem Jahr auch eine erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Jugend experimentiert“ im Vorjahr nachweisen konnte, erreichte damit die nächste Runde des Wettbewerbs und musste in einem Quiz insgesamt 24 Fragen



Ressourcen der Schule (z.B. Schülerlabor und Physiksammlung) nutzen. Die Ergebnisse zeigen, dass alle aus den Erfahrungen im letzten Jahr gelernt und eine hohe Experimentierkompetenz erworben haben.

Marvin Preis (7c), der neben der Teilnahme an der Olympiade in

zu unterschiedlichen Themenbereichen aus den Naturwissenschaften beantworten, die weit über den Schulstoff dieser Altersklasse hinausgehen. Marvin meisterte auch diese Herausforderung und qualifizierte sich für die nachfolgende Klausurrunde im Juni.

Juni 2020

Erneut erfolgreiche Mathematiker*innen beim Pangea-Wettbewerb

Die Teilnahme zahlreicher Schüler*innen unserer Schule am jährlich in mehreren Ländern stattfindenden Pangea-Wettbewerb der Mathematik ist mittlerweile schon echte Tradition und zeigt, dass Mathematik ein Fach ist, das viele Menschen auch begeistern kann.

In diesem Wettbewerb werden 20 Multiple-Choice-Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad gestellt, die die Schüler*innen innerhalb von 45 – 60 Minuten ohne Taschenrechner lösen müssen. Hierbei



handelt es sich nicht um klassische Mathematikaufgaben aus dem Unterricht, sondern um eine Kombination aus Logik- und Knobelaufgaben, wie man sie manchmal auch in diversen Eignungstests zur Berufsorientierung findet. Die Auswertung erfolgt zentral, und normalerweise werden die deutschlandweit besten 500 Teilnehmer*innen einer Jahrgangsstufe zur Zwischenrunde eingeladen.

Auch in diesem Jahr haben einige Schüler*innen der Steinmühle

erfolgreich abgeschnitten und den Sprung unter die TOP 500 in Deutschland (und die TOP 50 in Hessen) geschafft. Es sind dies:

Klasse 5: Carlos Toshiro Beato Del Rosal
 Klasse 6: Sophia Rogosch und Teresa Dingel; Klasse 7: Timo Wienbeck und Yewon Jeong; Klasse 9: Joshua Wieder, Paula Autschill, Susanna Just, Velten Schulz

Leider sind durch die pandemiebedingten Einschränkungen in diesem Jahr die weiteren Stufen des Wettbewerbs abgesetzt worden.





PERSONNELLES



Das Schulleitungsteam

Elke Karasek
Dirk Konnertz
Bernd Holly, Björn Gemmer
Janine Neckenich
Frank Wemme

Studienleiterin
Geschäftsführer
Schulleiter
Leiterin Grundschule
Pädagogischer Leiter



Geschäftsführung & Vorstand des Schulvereins

Dirk Konnertz
Julia Graf

Geschäftsführer
Assistentin der
Geschäftsführung

Egon Vaupel
Gerhard Müller

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender



Betriebsrat

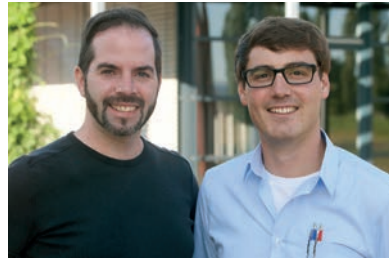
Dr. Rainer Nietzke, Almut Sersch, Gisela Oppen,
Ines Vielhaben, Bernd Hülsbeck

Im Sekretariat



Maria Stanowicki und Daniela Hoffmann

EDV & Büchereien



Till Buurman und Fabian Küster



Martina Schäfer

Reinigungsteam



v.l.n.r: Erika Thiel, Jolanta Hilbert, Biltkay Bütün, Regina Glitsch, Muazzez Öksüz, Serpil Göktepe
ohne Abb.: Tina Pantoja, Elena Miller, Anna-Katharina Stumpf

Betriebstechniker & Hausmeister



Viktor Grenz und Oleg Koch

Schülervertretung & SV-Lehrer



hintere Reihe v.l.n.r: Eren Pektaş, Mathilda Lambach, Gordian Bachmann, Leonhard Hüttinger, Christian Savage, Finja Simmer, Konrad Rothmann, vordere Reihe: Jennifer Bernhart, Carolin Mauersberger, Arwen Seifart, Hanna Schmidt-Dege, Leticia Günther, Sude Yilmaz, Olaf Schubert.
ohne Abb.: Bodam Lee und Nela Haeberle



Hannah Achenbach



Carmen Bastian



Jennifer Bernhart



Lisa Braun



Elke Buurman



Sergej Feller



Frauke Fiedler



Christian Finance



Sigrun Galter



Björn Gemmer



Maria Gloerfeld



Natalie Grebe



Linda Hörner



Bernd Hülsbeck



Andreas Jamin



Marcel Kalb



Stephan Kersten



Malte Klimczak



Annette Kollatz



Maria-Mar Montenegro



Jennifer Moser



Dagmar Müller-Tesseraux



Anke Muszynski



Dr. Claudia Natterer



Janine Neckenich



Yvonne Nehl



Maria Ramos Iglesias



Julia Riemenschneider



Christoph Ritz



Dr. Claudia Röder



Daniel Sans



Manuela Schmidt



Marco Schmidt



Almut Sersch



Kristina Sokoli



Christiane Sperl



Sigrud Stechmann



Stephan Steinebach



Eva Stelz



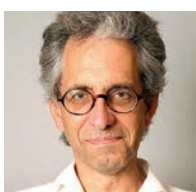
Charlotte Stroh



Jeannine Walter



Katrin Weißenborn



Frank Wemme



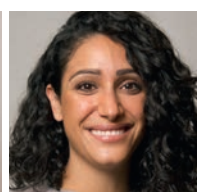
Siiri Wienbeck



Eberhard Wieth



Ulrike Wilmsmeyer



Aylin Yüzgülen-Bienek



Laura Cubillas Dzunda



Daniel Deidl



Ivo Del Coz Fernandez



Tirita Divkovic



Sarah Düxmann



Günter Eschenbrenner



Jonas Feike



Theresa Großer



Julian Hefter



Dr. Andreas Heiske



Lorraine Herrmann



Tessa Hieronymi



Nicole Hohm



Bernd Holly



Dr. Sabine Kraft



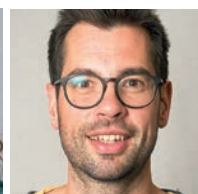
Nina Kvashko



Dirk Lange



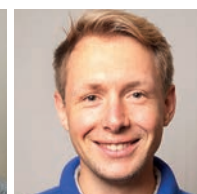
Melisande Lauginiger



Jan Maye



Erno Menzel



Maximilian Moll



Michael Neirich



Dr. Rainer Nietzke



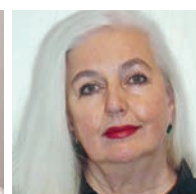
Constanze Oestreicher-Gold



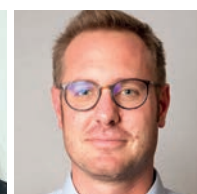
Gisela Opper



Matthäus Otte



Heike Rabben-Martin



Mirko Radatz



Michael Schmidt



Nicole Scholtes



Olaf Schubert



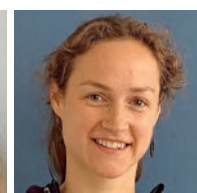
Rene Schulenberg



Bernd Schweitzer



Antje Seel



Jennifer Kerstin Seibel



Martin Strohmenger



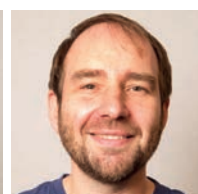
Inga Titze



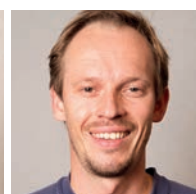
Dr. Jutta Töhl-Borsdorf



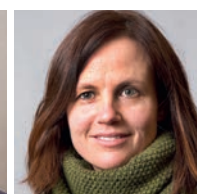
Anika Tondorf



Steffen Ullwer



Dr. Sebastian Veerbek



Ines Vielhaben



Moritz Zöckler

Das Kollegium der Steinmühle



Zum ersten Mal sind auch unsere Schülerinnen und Schüler der Bilingualen Grundschule Steinmühle mit ihren Klassenfotos im Jahrbuch vertreten.

Wir freuen uns!



Klasse Flex A
Klassenlehrerin: Hannah Achenbach

Hintere Reihe von links nach rechts: Jonathan Obermayr, Liam Bacht, Arth Pandey, Sadhbh Keohane, Iris Weber
 Mittlere Reihe von links nach rechts: Mia-Sophie Storm, Gianluca Battista Schneider, Abraham Sow, Caoilinn Cooke, Leonard Hilger;
 Vordere Reihe von links nach rechts: Lucius Röder, Ismail Özmen, Madeleine Prohaska, Lalegül Aydin, Johannes Stroth



Klasse Flex B
Klassenlehrerin: Janine Neckenich

Hintere Reihe von links nach rechts: Elisabeth Lehnig, Julian Steinkamp, Giorgia Kuhn, Ari Araam, Matteo Schönleber, Sebastian Verbeek;
 Mittlere Reihe von links nach rechts: Janine Neckenich, Anna Thies, Jana Nowakowski, Constantin Rausch, Lara Rose Khatib, Kaelem Peters;
 Vordere Reihe von links nach rechts: Nic Dohmen, Léane Marie Cabanel, Nika Lilly Jablonski, Ricardo Diego Tapia Gehring, Kate Lua Woulfe
 Es fehlt: Henry Bai

Klasse 5a

Klassenlehrerin: Almut Sersch

Gruppe A:

Hintere Reihe von links nach rechts: Ida Kraft, Almut Sersch, Lars Haerberle, Helena Sperl, Nils Hofmann, Justus Wagner, Paul Schicha, Mahdiar Dehghani
Vordere Reihe von links nach rechts: Elisa Bruognolo, Zoe Newel, Henk Eidam



Gruppe B:

Hintere Reihe von links nach rechts: Liana Moll, Amelie Schwarze, Maria Schulz, Jana Farsch, Summer Schulz, Mika Koch, Toshiro Beato del Rosal
Vordere Reihe von links nach rechts: Paul Böning, Julius Ritter, Dejan Pavlovic, Matteo Deja



Klasse 5b

Klassenlehrer:
Dr. Rainer Nietzke

Gruppe A:

Von links nach rechts: Rainer Nietzke, Matilda Plettenberg, Ida Sommer, Sophie Böhm, Anna Harnisch, Tolga Tokcan, Frederik Martinson, Pirmin Kaiser, Maximilian Schreyer, Sven Rehäuser, Mia Skott, Nik Tadjiki



Gruppe B:

Von links nach rechts: Mikhail Volkov, Paul Fischer, Clara Meinrad, Philipp Dubinker, Nils Rettig, Emilia Berger, Jael Bieber, Sabine Auer, Luna-Marie Körner.
Es fehlen: Paul Hühn, Vasileios Pararas, Batuhan Sevinc





Klasse 5c

Klassenlehrerin: Theresa Großer

Gruppe A:

Hinterere Reihe von links nach rechts:
Emil Ziller, Nick Hantelmann,
Jakob Busch, Jonathan Kirschning;
Mittlere Reihe von links nach
rechts: Theresa Großer, Karlson
Obermayr, Cara Gleisner, Jakob
Lepetit; Vordere Reihe von links
nach rechts: Daniel Carle, Louisa
Röder, Lilli Braun



Gruppe B:

Hinterere Reihe von links nach rechts:
Mia Farsch, Linus Zimmer, Elias
Eckardt, Paul Seitz
Mittlere Reihe von links nach
rechts: Helena Karakizlis, Lina
Wicherek, Dylan Carroll, Laurence
Anderson; Vordere Reihe von links
nach rechts: Greta Steiner, Evelyn
Hildermann, Sonia Weber, Simon
Glowacz
Es fehlt: Maxim Brockmann



Klasse 6a

Klassenlehrerin: Nicole Hohm

Gruppe A:

Hinterere Reihe von links nach
rechts: Lilian Gräser, Annica
Bartsch, Carlotta Meyer, Zoe
Closmann, Nicole Hohm,
Quentin Herwig; Vordere Reihe
von links nach rechts: Max Krug,
Noah Friderici, Jonathan Wolf,
Jaron Häußermann, Jonas Nolte



Gruppe B:

Hinterere Reihe von links nach
rechts: Nicole Hohm, Antonia
Kurlinsky, Mats Egbring, Lilliane
Albrecht, Konrad Rothmann,
Mika Bredendiek, Ben Schar-
mann, Stella Preiß, Sude Yilmaz
Vordere Reihe von links nach
rechts: Maximilian Glock, Finja
Simmer, Philipp Zielen, Colin
Schäfer
Es fehlt: Leonard Berger

Klasse 6b

Klassenlehrer:
Stephan Steinebach

Gruppe A:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Emma Wagner, Samuel Kirschning, Junia Günther, Elizabeth Förster; Mittlere Reihe von links nach rechts: Niklas Peters, Teresa Dinges, Leonard Seiler, Maxim Kokaryev
Vordere Reihe von links nach rechts: Sara Lorenz, Mio Bender, Merle Herwig, Marie Grosse



Gruppe B:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Mika Röser, Jakob Muth, Noah Wieder; Mittlere Reihe von links nach rechts: Rosalie Hainer, Janne Elsaßer, Tim Tille, Juliana Stry, Stephan Steinebach
Vordere Reihe von links nach rechts: Lenja Kissling, Lasse Riedel, Leonhard Rumpel
Es fehlen: Lina Hoyer und Felix Linne



Klasse 6c

Klassenlehrer: Dirk Lange

Gruppe A:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Lukas Schöpe, Max Koch, Felix Schlegel, Dirk Lange, Celia Giebing; Mittlere Reihe von links nach rechts: Tim Laukel, Caspar Schul, Liliana Sobota, Emilia Engel; Vordere Reihe von links nach rechts: Korbinian Deicke, Lenn Merle, Parsa Vahhabzadeh, Sema Özmen



Gruppe B:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Sophia Rogosch, Emil Graf, Dirk Lange, Joris Vienken, Justus Manczyk; Mittlere Reihe von links nach rechts: Annelie Petri, Jakob Tober, Feline Ham, Dominik Koerth
Vordere Reihe von links nach rechts: Jona Schneider, Leontin Schmidt, Sophie Fischer





Klasse 7a

Klassenlehrerin:

Constanze Oestreicher-Gold

Gruppe A:

Hintere Reihe von links nach rechts: Piet Laufhütte, Lilly Peters, Liam Schröder, Junia Molzberger;

Mittlere Reihe von links nach rechts: Lasse Hühn, Hanna Schmidt-Dege, Colin O`Brien, Lia Kraft;

Vordere Reihe von links nach rechts: Henry Just, Laurenz Steiß, Lina Martin, Constanze Oestreicher-Gold



Gruppe B:

Hintere Reihe von links nach rechts: Anna Feußner, Sophia Weidemann, Enrique Seip, Leticia Günther;

Mittlere Reihe von links nach rechts: Kevin Hildermann, Leon Schmidt, Livia Schulze, Rebecca Zenker, Constanze Oestreicher-Gold;

Vordere Reihe von links nach rechts: Victor Teres Loytved, Timo Wienbeck, Amelie Laukel; Es fehlt: Marie Agel



Klasse 7b

Klassenlehrer:

Eberhard Wieth

Gruppe A:

Hintere Reihe von links nach rechts: Christian Savage, Johannes Tetzner, Mattis Klok

Mittlere Reihe von links nach rechts: Emilia Pick, Sophia Nolte, Mia Dotzauer, Melina Mengel

Vordere Reihe von links nach rechts: Ben Hantelmann, Per Hübl, Mathilda Weber, Finja Herwig



Gruppe B:

Hintere Reihe von links nach rechts: Max Preidel, Mathilda Lambach, Fynn Dörr, Anna Reinhardt, Eberhard Wieth

Mittlere Reihe von links nach rechts: Mike Klatt, Lukas Zimmer, Luisa Bamberger, Lina Zippel

Vordere Reihe von links nach rechts: Theo Seifert, Johanna Krausch, Rakim Tsegay

Klasse 7c

Klassenlehrer:
Moritz Zöckler

Gruppe A:

Von links nach rechts: Moritz Zöckler, Emma Peters, David Immel, Sabrina Ben Amor, Emilia Sperl, Yewon Jeong, Alexander Trofimov, Marc Wirth, Alicia Bruchmann, Thorben Heß, Jolina Moll, Ana Törner, Julius Henkel



Gruppe B:

Von links nach rechts: Moritz Zöckler, Joel Rucker, Mats Böhmer, Aurora Valente, Paula Hartmann, Max Posingies, Luca Krantz, Marvin Preis, Maya Vielhaben, Lilo Riegels, Franka Preisling, Flora Endres, Zoe Reisch



Klasse 8a

Klassenlehrerin:
Jennifer Bernhart

Gruppe A:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Lorenz Brümmer, Leo Koch, Anton Neßler, Jonah Schorm; Mittlere Reihe von links nach rechts: Jan Templer, Vivien Ettrich, Arwen Seifart, Helena Stickel, Amelie Schröder
Vordere Reihe von links nach rechts: Lena Bradler, Niklas Esters, Josephine Schmölz
Es fehlen: Luzy Axmann, Leonie Müller



Gruppe B:

Hinterere Reihe von links nach rechts: Constantin Franz, Bruno Schneider, Florentine Havemann, Jakob Merle; Mittlere Reihe von links nach rechts: Xaver Teres Loytved, Tanja Hesse, Sienna Mayer; Vordere Reihe von links nach rechts: Constantin Mensing, Joris Benavente, Juliane Spies, Felix May





Klasse 8b

Klassenlehrerin:

Julia Riemenschneider

Gruppe A:

Von links nach rechts: Julia Riemenschneider, Amy Franke, Elisabeth Froemel, Martha Mengel, Chiara Richter, Jannis Bastian, Anne Balzer, Phillip Förster, Lea Klein, Andreas Wöhr, Timucin Kilic, Anastasia Damer, Ben Pfalzgraf, Ben Luis Peters, Julian Röser

Gruppe B:

Von links nach rechts: Julia Riemenschneider, Luis Ziller, Julia Fischer, Alicia Spitzhüttl, Justus Steinmetz, Nina Simmer, Emilia Metz, Fabian Gutmann, Adriano Doimo, Moritz Ham, Henning Hepting
Es fehlt: Christopher Mewes



Klasse 8c

Klassenlehrerin:

Lisa Braun

Gruppe A:

Von links nach rechts: Silas Krüger, Lisa Braun, Robin Tatje, Benedikt Mons, Jan Vollmer, Charlotte Liese, Elias Schumann, Justus Mahnken, Nina Schröder, Arvid Mayer, Nela Haeberle, Lilly Schneider, Anna Rumpel, Ben Schlosser, Lillian Seiler

Gruppe B:

Von links nach rechts: Ella Carroll, Lisa Braun, Emma Schnabel, Anton Steinmetz, Annabell Bork, Melina Wagner, Luca Baalbaki, Jannik Kurras, Nils Zoremba, Jonathan Eckardt
Es fehlen: Lennart Petermann, Santana Seidel





Klasse 9a

Klassenlehrerin: Gisela Opper

Von links nach rechts: Finja Grün, Joshua Wieder, Tino Kraft, Eren Pektas, Morten Köhler, Fabian Seidel, Gisela Opper, Tom Beyer, Ana Pohl, Paula Ausschill, Konstantin Knorre, Nicolas Metke, Aliena Eutebach, Lotte Jungfer, Finn Hoß, Svea-Marie Turba, Johanna Egbring, Smilla Korte, Anna Dinges, Johannes Lameli, Lenn Stumm, Marie Anfang, Ariane Stry
Es fehlten: Benjamin Schul, Alisa Padva



Klasse 9b

Klassenlehrer: Frank Wemme

Von links nach rechts: Max Badouin, Bijan Teymoortash, Luisa Reinhardt, Tim Seidel, Nikolas Becker, Anna Katharina Mecke, Joela Schwing, Anna Steinfeldt, Lena Herzog, Daniel Schöne de la Nuez, Ellen Hilt, Leonard Wettig, Miriam Verweyen, Chiara Schwarz, Sarah Neirich, Frank Wemme, Lukas Textor, Finn-Jonas Posingies, Lennart Holly, Svea Bredendiek, Baris Tutu, Nick Lehnig, Verena Bergheim, Leon Köhne, Nina Marko, Tim Bastian



Klasse 9c
Klassenlehrerin: Eva Stelz

Hintere Reihe von links nach rechts: Lauritz Kleine, Alina Adamski, Mathis Schneider, Felix Busch, Johanna Baumeister, Anton Schneider, Velten Schulz, Anna Tille, Susanna Just, Emilia Ouaisa, Finja Wiesner; Mittlere Reihe von links nach rechts: Nicolas Althaus, Tian Cosic, Bennet Bredendiek, Noah Wächtershäuser, Leo Tzschentke, Phil Schaefer, Melissa Mägerlein, Eva Stelz, Sarah Kremer-Golder; Vordere Reihe von links nach rechts: Elias Haas, Chiara-Shaye Rector, Anton Graf, Chiara Massa-Enders, Tamira Preck, Emilia Kirsch



Klasse 10a
Klassenlehrerin: Frauke Fiedler-Schweitzer

Von links nach rechts: Malte Specht, Spartak Gevorkyan, Finn Weckmüller, Aaron Ruff, Pia Schröder, Ahmad Joumaa, Nina Weiß, Anna Lambach, Johanna Gerhardt, Fabian Diedrich, Annemarie Wulff, Tami Schaefer, Leonard Glock, Clara Freudenstein, Elisa Muth, Jola Strohmenger, Joel Wormsbächer, Emma Linne, Yasin Yilmaz, Etienne Harder, Anna-Lena Steiß, Jan Siegwolf, Christian Wege, Frauke Fiedler, Lina Krug, Finn Krausch
Es fehlt: Robin Konnertz



Klasse 10b

Klassenlehrerin: Melisande Lauginiger

Von links nach rechts: Felix Müller, Lina Strohmenger, Lukas Trapp, Linda Hübl, Tilmann Molzberger, Viviana Leege, Lena Schäfer, Luis Dörr, Janne Schweitzer, Calvin Tatje, Melisande Lauginiger, Ida Borsdorf, Amelie Meuser, Tim Seifert, Maya Posinigies, Janna Meier, Joelina Merle, Lutz Lehnig, Lucy Heintze, Paul Martin, Simon Ritter, Clemens Gerhardt, Julius Gutmann

Es fehlen: Jan Audretsch und Lugh Dinter



Klasse 10c

Klassenlehrerin: Christiane Sperl

Hintere Reihe von links nach rechts: Timo Baalbaki, Svenja Diehl, Johanna Schreyer, Mara Mensing, Bennet Becker
 2. Reihe von hinten von links nach rechts: Marlon Morin, Laura Combecher, Svenja Grebe, Carla Riegels, Paul Anton Schmölz, Linus Luther

3. Reihe von hinten von links nach rechts: Lars Heß, Gianna Fain, Sarah Mengel, Alexander Seip, Anton Kelz, Luka Hartmann, Christiane Sperl

Vordere Reihe von links nach rechts: Marit Winterstein, Rieka Lübben, Leara Kalden, Richard Henkel, Anna Krisp, Urs Seifart

Es fehlen: Konstantin Enzelmüller, Jamal Jaber, Luis Klefenz, Maxima Mank und Luke Schröder



Klasse 11a

Klassenlehrerin: Kristina Sokoli

Hintere Reihe von links nach rechts: Mario Schmidt, Zoé Meitner, Kaija Feldmann, Niklas Diedrich
 Vordere Reihe von links nach rechts: Kristina Sokoli, Lucia Wormsbächer, Jana Stach, Marie Englert, Clara Köhler
 Es fehlen: Amy Müller, Amy Wong, Cara Berghöfer, Clara Müller, Rebecca Herrmann



Klasse 11b

Klassenlehrerin: Siiri Wienbeck

Hintere Reihe von links nach rechts: Paul Kappeller, Bendix Burfeindt, Moritz Mägerlein, Leonard Simon, Sebastian Wöhr, Nils Merte; Mittlere Reihe von links nach rechts: Mara Wagner, Lilly Jungfer, Lasse Grosch, Lukas Inerle, Mira Franke, Annika Schöning; Vordere Reihe von links nach rechts: Pia Drusel, Lea Rüppel, Sebastian Koch, Paul-Felix Weber, Felix Weimer, Siiri Wienbeck; Es fehlen: Noah Ebel und Victoria Genz



Klasse 11c

Klassenlehrerin: Annette Kollatz

Hintere Reihe von links nach rechts: Luca Hahn, Loyan Balthasar, Lars Froemel, Amelie Schulze
 Mittlere Reihe von links nach rechts: Annette Kollatz, Sarah Blöcher, Anna Nollen, Elena Henke, Talea Funk
 Vordere Reihe von links nach rechts: Arwen-Leigh Rector, Lisa Wagner, Veronique Kokaryev, Louisa Merle
 Es fehlen: Leoni von Berg, Diba Sharifzadeh und Chiara Weber



Klasse 11d

Klassenlehrer: René Schulenberg

Hintere Reihe von links nach rechts: René Schulenberg, Simon Süsser, Xueyan Hu, Lara Engel, Kim-Luna Kaletsch
 Mittlere Reihe von links nach rechts: Ian Wudtke, Johannes Agel, Shihang Li, Vanessa Gold, Laura Sälzer, Elisabeth Weber;
 Vordere Reihe von links nach rechts: Leandro Ferrucci, Yuxuan Guo, Jona Hinzmann, Frederike Kopp, Sandro Pfuhl, Sören Nau
 Es fehlen: Jennifer Weber, Emily Weber, Sami Aouichaoui, Milja Wiesner



Klasse 11e

Klassenlehrer: Michael Neirich

Von links nach rechts: Michael Neirich, Tom Marquard, Vincent Neeb, Max Rosenkranz, Emma Sander, Hannes Bergmann, Torben Koplín, Julian Textor, Pablo Mediavilla, Lennon Stähle, Katerina Karavaev, Mareike von der Nahmer, Philipp Zoremba, Adrian Bruchmann, Elisabeth Teetz, Ashley Schulz, Maximilian Mewes, Alexia Boboc, Peer Graumann, Linus Benavente
 Es fehlen: Elvis Berbati, Lennart Reichelt und Jakob Schul



Klasse 12a

Tutorium: Dr. Claudia Natterer

Von links nach rechts: Dr. Claudia Natterer, Valeria Valente, Melina Busch, Chantal Bosshammer, Marie Unsicker, Alyja Winkler, Franca Törner, Gina Jung, Georgina Dörr, Merle Schweitzer, Hannah Mertz, Tara Michels, Tom Herfert, Samuel Ruff, Masha Zinser
 Es fehlen: Neele Pick, Amélie Schneider, Moses Walther



Klasse 12b

Tutorium: Heike Rabben-Martin

Von links nach rechts: Nora Hepting, Roksana Stroncsek, Hanna Lübben, Sarah Haagen, Cara Durst, Liv Brandenstein, Naomi Skibbe, Merit Glasmeyer, Aline Harder, Nina Brand, Heike Rabben-Martin, Chantal Harder
Es fehlt: Evelyn Damer



Klasse 12b

Tutorium: Aylin Yüzgülen-Bienek

Von links nach rechts: Lasse Michel, Ana Thu Hesse, Amélie Schreyer, Josephine Havemann, Sara Chantal Werner, Merle Duncker, Pauline Fehlinger, Aylin Yüzgülen-Bienek, Julius Hamel



Klasse 12c
Tutorium: Carmen Bastian

Hintere Reihe von links nach rechts: Jonathan Tesseraux, Jonas, Neirich, Carmen Bastian
Mittlere Reihe von links nach rechts: Simon Specht, Erik Behrens, Noel Shir, Fynn Konnertz
Vordere Reihe von links nach rechts: Pepa Korte, Nils Blessing, Conradin Neff, Viktor Zovko, Jannik Anfang
Es fehlt: Nils Wallnig



Klasse 12d
Tutorium: Manuela Schmidt

Hintere Reihe von links nach rechts: Kristina Gorges, Lea Posingies, Anastasia Bieker, Sophie Bartsch
Mittlere Reihe von links nach rechts: Johannes Dersch, Luca Ledro, Julia Scheibli, Manuela Schmidt
Vordere Reihe von links nach rechts: Malte Paulenz, Anna Schwarz Terés



Klasse 12e
Tutorium: Olaf Schubert

Hintere Reihe von links nach rechts: Matteo Fain, Finn Steinfeldt, Luisa Bietz, Simon Veyl
 2. Reihe von hinten von links nach rechts: Jakob Schümann, Ida Steinpaß, Veit Gemmer, Till Maier, Moritz Hüttinger
 3. Reihe von hinten von links nach rechts: Olaf Schubert, Marie Bastian, Deciel Shongo, Ruiqi Gu, Frederik Schmelzer
 Vordere Reihe von links nach rechts: Chiara Cordes, Léa Marko, Feiyang Lu, Yingkai Zhao, Shuwen Zha



Klasse 12f
Tutorium: Elke Buurman

Hintere Reihe von links nach rechts: Paul Wolf, Konrad Laux, Linus Ingenbleek, Jakob Reinhard, Sebastian Jung, Martin Tremml, Timo Kersten; Mittlere Reihe von links nach rechts: Calvin Weide, Caroline Meyfarth, Morten Röser, Max Geier, Tim Schultheis, Elke Buurman; Vordere Reihe von links nach rechts: Nele Rupp, Louis Kirschstein, Dustin Brömer, Hannes Schweitzer, Elias Sandrock, Jana Vollhardt
 Es fehlen: Lars Flühe und Lina Weber



Geschichten, die Mut machen

Über junge Menschen, die ihren Weg gehen

von Dr. Karin Uphoff

In einem Internatsjahr gibt es viele berührende Erlebnisse. Den Höhepunkt bildet alljährlich der Moment, an dem die Internatsschülerinnen und -schüler ihre Abiturzeugnisse in den Händen halten. Geschafft! All die Mühen und die viele Arbeit haben sich gelohnt, das Tor zur Zukunft ist weit geöffnet.

An einem solchen Abend, wie er am 20. Juni 2020 stattfand und auf vielen Fotos festgehalten wurde, wandern die Gedanken gerne zurück – zum Start und den ersten Jahren, zu den vielen Etappen und Ereignissen, zu persönlichen Höhen und Tiefen. Zwei Geschichten haben wir – stellvertretend für all die vielen, die sich erzählen ließen – eingefangen. Weil wir finden, dass sie Mut machen. Sie berichten von zwei jungen Menschen, von ihren unterschiedlichen Herausforderungen und wie sie es geschafft haben, ihr persönliches Ziel zu erreichen.

In der ersten Geschichte geht es um Conny. Der aus Süd-Korea an die Steinmühle kam, als er

12 war. Der Sprachhürden und Klassensprünge meistern musste. Der unbedingt ein sehr gutes Abitur absolvieren wollte, um Medizin studieren zu können. Und in Kauf nahm, sich dafür so richtig anstrengen zu müssen.

In der zweiten Geschichte nimmt uns Sonja mit auf die Reise in die Vergangenheit. Sie lässt uns teilhaben an ihren Sorgen und Gedanken, als die schulische Entwicklung ihres Sohnes stockte und sein Drang nach Freiheit und Abenteuer (zu) groß wurde. Sie beschreibt, wie er an der Steinmühle zu sich fand und in seine Kraft, sich gesehen und wertgeschätzt fühlte. Und wie stolz sie auf ihn ist, dass er sich selbst herausforderte und tatsächlich den erfolgreichen Abschluss schaffte.

Ihnen beiden und allen anderen Abiturient*innen des Internats Steinmühle gratulieren wir ganz herzlich!



Der Internatsschüler Conny ist zielstrebig, schätzt individuelle Freiheit und findet, dass man in der Internats-Gemeinschaft Eigenverantwortung, Kooperation und Toleranz lernt:

„An der Steinmühle konnte ich zu dem werden, der ich heute bin.“

Conny war 12 Jahre, als er mit seiner Familie von Süd-Korea nach Deutschland kam. Sich frei entfalten zu können, das sei ihm wichtig gewesen, sagt er. Entfaltung, Individualität, Eigenverantwortung: Diese Worte fallen häufiger in unserem Gespräch.

Conny besuchte zunächst ein kleineres Internat, wechselte dann zur Steinmühle. „Das Konzept ‚Fördern und Fordern‘ hat uns sehr angesprochen.“ Die Steinmühle gebe den Schüler*innen die Chance, sich individuell zu entwickeln, in der eigenen Geschwindigkeit. Der Umgang in der Schule und im Internat sei locker, wohlwollend und tolerant, ohne Drill oder aufgesetzten Druck, höchstens mit „liebvoller Kontrolle“, sagt Conny. Soziale Kompetenzen und Eigenverantwortung seien genauso wichtig wie schulische Leistungen. „Lernen und Leben haben gleichermaßen Platz.“

Durch die Kennenlern-Fahrt und den Fußball fand er schnell Freunde, lebte sich ein, fühlte sich wohl. Die schulischen Herausforderungen waren zu meistern. Die 10. Klasse übersprang er, weil er das „verlorene“ Jahr (wegen des Wechsels an die Steinmühle wiederholte er die 6. Klasse) wieder ausgleichen wollte. Hieß für ihn: sich noch einmal neu erleben. Das sei aber kein Problem gewesen, sagt er. Seine Freundin war bereits in dieser Jahrgangsstufe und durch die Profileroberstufe und den weiter bestehenden Klassenverband „fanden wir schnell zusammen, denn man hat ja ähnliche Interessen.“

Bei Conny lag der Schwerpunkt zunächst auf PoWi. Doch nach der Einführungsstufe und intensiver Reflexion in den Sommerferien beschloss er, ins Matheprofil zu wechseln. Denn, so war ihm klar geworden, er wollte Medizin studieren, da sind Naturwissenschaften natürlich sinnvoll. „Und Physik fand ich, seitdem ich ein Buch von Stephen Hawking gelesen hatte, auch sehr spannend, hatte sogar mal überlegt, Physiker zu werden.“ Es sei trotzdem hart gewesen, noch ein drittes Mal neu zu starten, wieder andere Kurse

und Mitschüler*innen und noch dazu sehr begabte. Sechs der Schüler*innen, die den besten Abschluss machten in seinem Abijahr, waren im Matheprofil – dementsprechend hoch war das Niveau im Unterricht. Aber Conny war fleißig. Nein: „Sehr, sehr fleißig“, sagt er von sich. „Und sehr zielstrebig. Ich brauchte ja einen bestimmten Schnitt für mein Studium!“ Als feststand, dass er durch 15 Punkte in der mündlichen Präsentationsprüfung die 1,1 geschafft hatte, jubelte er. Es sei ein unglaubliches Gefühl gewesen von Freude und Befriedigung – der Lohn für intensives und konstantes Lernen.

Gemeinsam lernt es sich leichter

Sehr geholfen habe ihm die gute Lernatmosphäre an der Steinmühle. „Die Oberstufler wohnen alle in einem Haus, da zieht man sich gegenseitig mit. Wäre ich nicht im Internat gewesen – ich hätte mich wahrscheinlich viel mehr ablenken lassen.“ Gesprächspartner*innen, um Themen der nächsten Klausur zu diskutieren oder sich zu schwierigen Fragen auszutauschen, „sind nur eine Zimmertür entfernt“. Die Möglichkeit, gemeinsam „zu pauken“, ist ständig gegeben, man muss sich dafür nicht extra verabreden.

Das Abitur zu haben und einen so guten Schnitt, das sei ein großartiges Gefühl, sagt er. Er fühle sich richtig frei und unbeschwert. Jetzt steht eine Deutschlandreise an, die er gemeinsam mit seiner Freundin unternimmt. Vielleicht geht es auch hoch nach Dänemark. „Und wenn noch etwas Zeit bleibt, würde ich gerne zu meiner Familie nach Südkorea und mit ihnen zusammen den Abschluss feiern.“

„Hier lernte ich Verantwortung, Toleranz und Kooperation.“

Was er wohl sagen werde, wenn er in zehn Jahren zum Herbstfest der Steinmühle kommt? „Ich glaube, ich werde sagen: Dies hier waren der Ort und die Zeit, die mir die Möglichkeit gegeben haben, zu dem zu werden, was und wer ich heute bin. Wo ich mich als Jugendlicher ausprobieren konnte, Grenzen gezeigt bekam, mich entfalten konnte, Eigenverantwortung übernahm. Und wo ich durch die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Schüler*innen Toleranz und Kooperation lernte.“ An die gute Zeit, die er auf der Steinmühle verbracht hat, daran werde er sich noch lange erinnern. „Denn hier war viele Jahre mein Zuhause, mein ‚Garten‘, der alles bot.“



Sie ist stolz auf ihren Sohn, der Steinmühle dankbar und sie hält das Potenzial von Internaten für zu wenig bekannt. Die Internats-Mutter Sonja erzählt.

„Am Wochenende durften wir einfach wieder Familie sein.“

Unser Sohn hat es geschafft. Dabei sah es zwischendurch nicht so aus. Denn er liebt seine Freiheit. Immer schon und immer noch, aber in der Pubertät galt das besonders. Zwischendurch hatten wir wirklich Sorge um ihn. Aber jetzt hat er es, sein Abitur. Wir sind so glücklich. Und auch sehr stolz auf ihn. Deshalb möchte ich unsere Geschichte erzählen. Vielleicht kann sie anderen Familien helfen und Mut machen. Denn hätten wir gewusst, wie gut das Internat unserem Sohn tut, wären wir diesen Weg schon früher gegangen.

Wie alle Eltern, wollten und wollen wir immer nur das Beste für ihn. Es war uns wichtig, eine harmonische Beziehung miteinander zu haben. Die begann allerdings zu leiden, als er zunehmend Zeit mit seiner Clique verbrachte und dadurch die Schule vernachlässigte. Es war ein schleicher Prozess und wir versuchten, mit ihm darüber zu sprechen. Aber er machte dicht, wir kamen nicht mehr richtig an ihn ran. Die Wochenenden, die mal so schön gewesen waren, wurden echt anstrengend.

Eines Tages eröffnete er uns dann aber, er wolle aufs Internat. Das sei, so habe er für sich erkannt, die einzige Möglichkeit, sein Leben von Grund auf zu ändern. Wir haben uns dann sehr schnell gekümmert, um ihm noch im laufenden Schulhalbjahr den Neustart zu ermöglichen. Wir hatten das Gefühl, es sei gut, keine Zeit zu verlieren... Wir informierten uns über verschiedenste Wege, waren beeindruckt von der Fülle von Angeboten an Internaten in Deutschland. Tatsächlich fanden wir dann auch schnell eins, das uns gefiel, und unser Sohn wechselte während des Schuljahrs noch dort hin.

Er lebte sich ein, fühlte sich wohl. Alles war gut. Jedenfalls dachten wir das. Dann aber traf die Nachricht ein, dass er das Internat verlassen müsse. Er habe sich nicht an die Regeln gehalten. Für ihn war das eine harte Nuss. Er war, so fühlte es sich für ihn an, gescheitert. Ein Regelbrecher. Wer sollte ihm jetzt noch wieder eine Chance geben wollen?

Er wollte. Und er wusste auch: Er muss.

Auch für uns war es keine einfache Zeit. Wir hatten so viel Hoffnung auf diesen Weg gesetzt. Trotzdem wollten wir nicht aufgeben. Wir glaubten weiterhin fest daran, dass er es schaffen könnte, wenn er das richtige Umfeld fände. Unser Sohn gab uns zu verstehen, dass er es unbedingt noch einmal probieren wollte. Und er wusste auch, er muss es – für sich. Ein Scheitern wollte er nicht akzeptieren. Wir gingen also unsere Liste von Internaten noch einmal durch. Spontan rief ich bei der Steinmühle an.

„Wir geben jedem Schüler eine Chance. Die muss er nutzen und sich beweisen.“ Diesen Satz von Anke Muszynski, der Internatsleiterin, werde ich nie vergessen. Wie war ich erleichtert! Die Gespräche haben uns wieder Kraft gegeben und Mut gemacht. Auch der persönliche Kontakt verlief dann sehr positiv und so blieb unser Sohn gleich im Internat. Die ersten Wochen waren

trotzdem für ihn nicht einfach. Wieder musste er sich neu einleben, alles und alle kennen lernen, dabei auch noch das „Scheitern“ und den Abschied von den Freunden verdauen. Das Internat und auch wir haben ihm dafür Zeit gelassen. Ich denke, das war gut und wichtig, Geduld zu haben. Er hat eine sehr starke Persönlichkeit, ein großes Freiheitsbedürfnis. Da ist es hilfreich, wenn sich der betreuende Pädagoge auch Zeit nehmen kann, um zu verstehen: Wie hole ich ihn ab, wie kriege ich ihn? Was mache ich, damit er zu mir kommt und mir vertraut? Und er sich was sagen lässt, ohne das Gefühl zu haben, er MUSS? Als sich das Schuljahr langsam dem Ende entgegen neigte, merkten wir, wie es bergauf ging, wie er sich langsam öffnete, neue Freunde fand. Immer häufiger konnte (oder wohl besser gesagt: wollte) er nicht ans Telefon gehen, weil Sport anstand oder gemeinsames Kochen oder ein Gruppenabend. Wir wussten trotzdem immer, wie es ihm geht. Denn Schule wie Internat hielten uns auf dem Laufenden. Unser Sohn hat sich von seinem Hausleiter und dem gesamten pädagogischen Team gesehen und wertgeschätzt gefühlt, das hat ihn sehr bestärkt. Er spürte, dass man ihn aufnahm, wie er ist, mit all seinen Ecken und Kanten und seiner Vergangenheit. Sie haben ihm Raum gelassen und gleichzeitig auf das Einhalten bestimmter Regeln geachtet.

„Nehmen Sie sich als Eltern raus, wir kümmern uns um Schule und Lernen.“

Von den Auseinandersetzungen wegen der Schule habe ich schon berichtet. Wir hatten darunter sehr gelitten und auch für unseren Sohn war es bestimmt nicht schön. Und jetzt, jetzt durften wir plötzlich als Familie die Wochenenden wieder genießen! Kein Streit mehr, keine Ausreden, keine Diskussion. Wir konnten einfach Spaß haben zusammen, miteinander wieder lachen, gemeinsam entspannt Zeit verbringen. So ein Geschenk! Ehrlicherweise muss ich sagen: Es fiel mir anfangs nicht leicht loszulassen. Aber die Internatsleiterin hat uns immer wieder sehr ans Herz gelegt, nicht mehr bei ihm nachzufragen, wie es mit Lernen und Schule klappt. Um diese Themen würden sie sich kümmern. Und sie machten ihren Job gut. Ich habe mich entspannt und gedacht: Das kriegt er jetzt schon hin. Zu Hause, da wäre die Versuchung, sich anderen Dingen zuzuwenden, viel größer gewesen. Im Internat ist das Mitmachen hingegen nahezu zwangsläufig gegeben, weil alle beschäftigt sind. Auch ein Schüler, der nicht

so fleißig ist, sieht: Die anderen lernen, da sollte ich das wohl ebenfalls tun. So war es auch bei unserem Sohn. Und so hat er sein Abitur geschafft. Die Steinmühle war der Ort, an dem mein Sohn am meisten für die Zukunft mitgenommen hat. Der Internatsbesuch ist in Deutschland noch wenig im Fokus. Eigentlich müsste schon ganz früh darüber gesprochen werden, nicht nur oder erst, wenn es mit dem Lernen oder zu Hause schwierig wird. Das Internat sollte als etwas gesehen werden, das man seinem Kind gönnt oder als Alternative anbietet. Unser Sohn hat hier viele unterschiedliche Menschen und Persönlichkeiten kennen gelernt, mit ganz unterschiedlichen familiären, gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen. In der Gemeinschaft musste er sich darin üben, mit anderen auszukommen, und Verantwortung zu übernehmen für andere und auch für sich selbst.

Ich bin überzeugt, dass es für jedes Kind ein Internat gibt, das zu ihm passt und an dem es seinen Schulabschluss erfolgreich absolvieren kann. Wie unser Sohn. Deshalb hat er nun sein Abitur. Dafür sind wir der Steinmühle unendlich dankbar. Und wir sind sehr, sehr stolz auf unseren Sohn.

von Dr. Karin Uphoff





Zu Schuljahresbeginn 2019/20 konnten Schüler*innen, Lehrpersonal und Verwaltungseinheiten helleres, weiteres und moderneres Hauptgebäude beziehen. Das Gebäude und die angrenzende Cafeteria waren komplett saniert worden, der kleine Schulhof neu gestaltet. Nun fügt sich auch dieser Bereich des

Campus in die neue Optik der Steinmühlengebäude ein. Mit der Sanierung ging die Modernisierung der Unterrichtsräume einher. Ausstattung und Materialien wurden fachlich und technisch neuesten Standards angepasst.



Internet: www.steinmuehle.de

facebook.com/steinmuehle/

instagram.com/gymnasium_steinmuehle